



Graduiertenkolleg
Transnationale Medienereignisse
von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart



GRK 891

„Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“

Abschlussbericht

Sprecher:

Prof. Dr. Dirk van Laak

Historisches Institut/Zeitgeschichte

Otto-Behaghel-Straße 10 C

35394 Gießen

0641 – 99 28134

Dirk.van.Laak@geschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Claudia Hattendorff

Institut für Kunstpädagogik

Karl-Glöckner-Straße 21 H

35394 Gießen

0641 – 99 25040

Claudia.Hattendorff@kunst.uni-giessen.de

30.04.2013

Inhalt Abschlussbericht GRK 891

1. Allgemeine Angaben	2
1.1 Titel des Graduiertenkollegs in deutscher und englischer Sprache_____	2
1.2 Laufzeit des Kollegs_____	2
1.3 Namen der Sprecher_____	2
1.4 Während der Förderdauer beteiligte Wissenschaftler_____	3
1.5 Beteiligte Fachgebiete und Arbeitsrichtungen_____	6
2. Forschungsergebnisse	7
3. Bilanz zu Qualifizierung, Betreuung und Kooperationen des Kollegs	16
4. Veröffentlichungen	23

1. Allgemeine Angaben

1.1 Titel des Graduiertenkollegs in deutscher und englischer Sprache

„Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“

„Transnational Media Events from Early Modern Times to the Present“

1.2 Laufzeit des Kollegs

01.11.2003 bis 31.10.2012 (Auslaufen des letzten Stipendiums: 30.06.2014)

1.3 Namen der Sprecher

seit 01.10.2011

1. Sprecher: Prof. Dr. Dirk van Laak

Historisches Institut/Zeitgeschichte
Otto-Behaghel-Straße 10 C
35394 Gießen
0641 – 99 28134
Dirk.van.Laak@geschichte.uni-giessen.de

2. Sprecherin: Prof. Dr. Claudia Hattendorff

Institut für Kunstpädagogik
Karl-Glöckner-Straße 21 H
35394 Gießen
0641 – 9925040
Claudia.Hattendorff@kunst.uni-giessen.de

01.10.2007 bis 30.09.2011

1. Sprecher: Prof. Dr. Frank Bösch

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
0331 – 28991-57
boesch@zzf-pdm.de

2. Sprecher: Prof. Dr. Friedrich Lenger

Historisches Institut/Neuere Geschichte I
Otto-Behaghel-Straße 10 C
35394 Gießen
0641 – 99 28160
Friedrich.Lenger@geschichte.uni-giessen.de

1.11.2003 – 30.09.2007

1. Sprecher: Prof. Dr. Friedrich Lenger

Historisches Institut/Neuere Geschichte I
Otto-Behaghel-Straße 10 C
35394 Gießen
0641 – 99 28160
Friedrich.Lenger@geschichte.uni-giessen.de

2. Sprecher: Prof. Dr. Horst Carl

Historisches Institut/Neuere Geschichte II
Otto-Behaghel-Straße 10 C
35394 Gießen
0641 – 99 28190
Horst.Carl@geschichte.uni-giessen.de

Antragsphase - 31.10.2003

1. Sprecher: Prof. Dr. Horst Carl

Historisches Institut/Neuere Geschichte II
Otto-Behaghel-Straße 10 C
35394 Gießen
0641 – 99 28190
Horst.Carl@geschichte.uni-giessen.de

2. Sprecher: Prof. Dr. Friedrich Lenger

Historisches Institut/Neuere Geschichte I
Otto-Behaghel-Straße 10 C
35394 Gießen
0641 – 99 28160
Friedrich.Lenger@geschichte.uni-giessen.de

1.4 Während der Förderdauer beteiligte Wissenschaftler

Prof. Dr. Marcel Baumgartner

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Institut für Kunstgeschichte
Otto-Behaghel-Straße 10G
35394 Gießen
0641 – 99 28280
Marcel.Baumgartner@kunst.geschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Thomas Bohn

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2009 – 31.10.2012

Historisches Institut/Osteuropäische Geschichte
Otto-Behaghel-Str. 10 D
35394 Gießen
0641 – 99 28250

Thomas.Bohn@geschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Frank Bösch

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.04.2007 – 31.10.2012

Zentrum für Zeithistorische Forschung

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

0331 – 28991-57

boesch@zzf-pdm.de

Prof. Dr. Horst Carl

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Historisches Institut/Neuere Geschichte II

Otto-Behaghel-Straße 10 C

35394 Gießen

0641 – 99 28190

Horst.Carl@geschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Andreas Dörner

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2008 – 31.10.2012

Phillips-Universität Marburg

Institut für Medienwissenschaften

Wilhelm-Röpke-Straße 6A

35039 Marburg

06421 – 28 26941

doerner@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Angelika Hartmann

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.12.2006

Institut für Orientalistik

Otto-Behaghel-Straße 10 E

35394 Gießen

0641 – 99 31060

Angelika.Hartmann@orientalistik.uni-giessen.de

Prof. Dr. Peter Haslinger

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2007 – 31.10.2012

Historisches Institut/ Osteuropäische Geschichte

Otto-Behaghel-Straße 10 D

35394 Gießen

0641 – 99 28252

haslinger@herder-institut.de

Prof. Dr. Claudia Hattendorff

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2008 – 30.06.2014

Institut für Kunstpädagogik

Karl-Glöckner-Straße 21 H

35394 Gießen

0641 – 99 25040

Claudia.Hattendorff@kunst.uni-giessen.de

Prof. Dr. Dirk van Laak

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2007 – 30.06.2014

Historisches Institut/Zeitgeschichte

Otto-Behaghel-Straße 10 C

35394 Gießen

0641 – 99 28134

Dirk.van.Laak@geschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Claus Leggewie

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Kulturwissenschaftliches Institut Essen

Goethestraße 31

45128 Essen

0201 - 7204 0

Claus.Leggewie@kwi-nrw.de

Prof. Dr. Friedrich Lenger

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Historisches Institut/Neuere Geschichte I

Otto-Behaghel-Straße 10C

35394 Gießen

0641 – 99 28160

Friedrich.Lenger@geschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Sighard Neckel

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 30.09.2007

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse

Robert-Mayer-Straße 5

60054 Frankfurt am Main

neckel@soz.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Ansgar Nünning

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Department of English and American Literature and Culture

Otto-Behaghel-Straße 10 B

35394 Gießen

0641 – 99 30180

Ansgar.Nuenning@anglistik.uni-giessen.de

Prof. Dr. Rolf Reichardt

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Historisches Institut/Neuere Geschichte II

Otto-Behaghel-Straße 10 C

35394 Gießen

0641 – 99 28171 (Skr.)

rolf.reichardt@t-online.de

Prof. Dr. Dietmar Rieger

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Romanische Literaturwissenschaft

Karl-Glückner-Straße 21 G

35394 Gießen

0641 – 99 31110
Dietmar.Rieger@romanistik.uni-giessen.de

Prof. Dr. Silke Tammen

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.10.2012

Institut für Kunstgeschichte
Otto-Behaghel-Straße 10 G
35394 Gießen
0641 – 99 28290
Silke.C.Tammen@kunstgeschichte.uni-giessen.de

Prof. Dr. Friedrich P. Vollhardt

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2003 – 31.12.2006

Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3, RG, Zi. 401
80799 München
089 - 2180-2376
friedrich.vollhardt@germanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Uwe Wirth

Mitgliedschaft im Kolleg: 01.11.2009 – 31.10.2012

Professur für Neuere deutsche Literatur und Kulturwissenschaft
Otto-Behaghel-Straße 10 B
35394 Gießen
0641 – 99 29090
Uwe.Wirth@germanistik.uni-giessen.de

1.5 Beteiligte Fachgebiete und Arbeitsrichtungen

Anglistik

Amerikanistik

Fachjournalistik/Geschichte

Germanistik

Kulturwissenschaften

Kunstgeschichte

Literaturwissenschaften

Medienwissenschaften

Neuere Geschichte

Politikwissenschaften

Osteuropäische Geschichte

Ostmitteleuropäische Geschichte

Romanistik

Soziologie

2. Forschungsergebnisse

In der ersten Phase des Graduiertenkollegs ging es darum, die Perspektive des „Transnationalen“ zu etablieren und diesen aus den Sozialwissenschaften stammenden Begriff für die Geisteswissenschaften fruchtbar zu machen. Inhalte und Formen, Diskussionen und Konflikte lassen sich in einer medialisierten Welt nur schlecht begrenzen. Die Berichterstattung von Ereignissen überschreitet soziale und räumliche Grenzen und eröffnet neue Kommunikationsräume. Diese Entgrenzung der Informationsflüsse vollzieht sich bereits lange bevor sich die Nation als eine moderne Kategorie politischen Organisation gegen Ende des 18. Jahrhunderts herausbildet. Medienereignisse generieren und strukturieren Öffentlichkeiten, die nicht territorial, sondern transnational ausgerichtet sind und die scheinbar so festgefügte politische Einheiten wie die Nation des 19. und 20. Jahrhunderts überspringen. Mit dieser Perspektive konnte die unreflektierte Setzung des Nationalstaats als Gegenstand und räumliche Einheit hinterfragt werden, und der Prozess, in dem Grenzen gezogen werden, kommt als solcher in den Blick.

In dem Fortsetzungsantrag des GRK konnte 2007 bereits die gewachsene „Popularität des Begriffes ‚transnational‘“ in den Sozialwissenschaften und dann auch in den historisch arbeitenden Wissenschaften vermerkt werden. Das Graduiertenkolleg kann es sich sicher als Verdienst anrechnen, an der Etablierung dieser Forschungsperspektive mitgewirkt zu haben. Das Kolleg behielt die Fokussierung auf das Transnationale, verstanden als das „Grenzüberschreitende“, weiter bei. Der ursprüngliche geographische Fokus auf Europa weitete sich aber in der letzten Förderperiode signifikant aus, wie es im zweiten Fortsetzungsantrag in Aussicht gestellt wurde. Transatlantische Interaktionen wurden z.B. in den Projekten von Tobias Nanz und Raphael Hörmann untersucht, Asien war stark vertreten (z.B. im Vergleich Astrid Matrons von koreanischen und deutschen Filmen zur Teilung, Marian Kaisers Projekt zum Wahnsinn in Ostasien), und einige Projekte haben sogar einen globalhistorischen Fokus besessen (Ellinor Schweighöfers Projekt zu Diskursen über die Entstehung der Menschheit, Jürgen Dinkels Projekt zur Geschichte der blockfreien Staaten).

Im Fortsetzungsantrag von 2007 wiesen wir bereits darauf hin, dass es sich bei der transnationalen Perspektive viel eher um „Forschungsprogramme oder Weltdeutungsperspektiven“ als um ausgearbeitete Theorieangebote

handele. Tatsächlich unterliegt dieser Perspektive ein durchaus politischer Optimismus, da sie annimmt, dass vermehrte Kommunikation tendenziell auch zu einer weltweiten Verständigung beitrage. In der letzten Förderperiode achtete das Graduiertenkolleg deshalb sehr viel mehr auf die Be- und Entgrenzung von Kommunikationsräumen sowie auf die Dialektik von Prozessen der Globalisierung und der Nationalisierung. Weniger wichtig waren den KollegiatInnen dabei die mehr oder weniger offensichtliche Zensur, also die Beschränkung von Kommunikation durch ökonomische oder politische Macht, die noch im Fortsetzungsantrag von 2007 als entscheidender Faktor für eine solche Dialektik präsentiert worden war. Schwerer zu fassende Phänomene einer potentiell entgrenzten, aber tatsächlich begrenzenden Kommunikation traten in den Vordergrund: Medien wurden in den Nationalfeiern seit dem späten 18. Jahrhundert gerade in ihrer lokal grenzüberschreitenden und territorial verbindenden Funktion genutzt, um ein Kollektiv in der „Nation“ zusammenzuschließen und gegen das Außen abzugrenzen (Thorsten Logge). Auch in der Berichterstattung über Katastrophen, die immer noch transnationale Medienereignisse schlechthin sind, lässt sich dieses Muster wiedererkennen: Humanitäre Hilfe verstanden alle Beteiligten als nationale Aufgabe, und solche Hilfsaktionen boten für ganz unterschiedliche Staaten die Möglichkeit, sich als „helfende Nation“ zu positionieren (Patrick Merziger). Ferner werden mit einer spezifischen Situierung von Ereignissen Grenzen gezogen, indem diese Ereignisse als Manifestationen des Anderen schlechthin gezeichnet wurden: so etwa im Fall der Erscheinung von Vampiren, die in zentraleuropäischen Darstellungen in Balkandörfern und damit in Randlagen des „Abendlandes“ verortet wurden (Bernhard Unterholzner).

Deutlicher hätte in diesem Zusammenhang noch reflektiert werden müssen, dass das Graduiertenkolleg mit der Betonung (massen-)medialer Kommunikation von vornherein eine eurozentrische Perspektive setzte. Gerade die Projekte zu aktuellen Phänomenen transnationaler Kommunikation (u.a. Sascha Simons, Ulrike Heine) zeigten, dass die Annahme einer „globalisierten Internetkultur“ oder die Rede von „transnationalen Gruppen“ wie der „Apple Culture“ oder „Linux-Bewegung“ sehr voraussetzungsreich sind. Globale Ungleichgewichte bei der Zugänglichkeit werden damit unter Umständen verschleiert, und alternative Formen der Kommunikation fallen aus diesem Raster heraus.

Ein zweiter wichtiger Beitrag des Graduiertenkollegs bestand darin, dass es die Medialität (historischer) Ereignisse als eine Perspektive fest etablierte. Die konstruktivistische Sichtweise, dass ohne mediale Vermittlung nicht

sinnvoll von einem Ereignis gesprochen werden kann, hat sich in der Forschungslandschaft weitgehend durchgesetzt. Inzwischen ist es fast eine Selbstverständlichkeit, dass auch historisch arbeitende Studien Ereignisse nicht mehr als gegeben hinnehmen, sondern ihre mediale Vermittlung und Repräsentation thematisieren und kritisch reflektieren. Dieses Anliegen charakterisierte auch die Arbeit des Graduiertenkollegs.

Einer der leitenden Ansätze hierbei ist die Annahme, dass sich Medienereignisse durch eine kommunikative Verdichtung auszeichnen. In der Medienwissenschaft handelt es sich dabei um einen Schlüsselbegriff, mit dem eine Kerneigenschaft eines Medienereignisses beschrieben wird. Vor den Studien des Graduiertenkollegs wurde dieser Begriff sehr vage benutzt: Einigkeit bestand allein darin, dass intensiv und über mediale Grenzen hinweg kommuniziert werde. Besonders die Arbeiten zu medialen Skandalen und medial-moralischen Erregungszuständen (u.a. Frank Bösch, Kai Nowak, Christoph Hilgert, Anna Schürmer) trugen zur Definition des Begriffes bei. Sie arbeiteten als notwendige Eigenschaften die regionale und zeitliche Konzentration der Kommunikation, eine differenzierte Resonanz in unterschiedlichen Medien und eine Thematisierung von Gruppenzugehörigkeiten und Fragen der Identität heraus. Wichtig war aber besonders der Hinweis auf die medialen Rückkoppelungsprozesse: Mediale Beschreibungen liefern ein Muster für die Selbstwahrnehmung und -beschreibung der Akteure, die dann den Medien wiederum Berichtsansätze bieten; unterschiedliche Verwertungsgeschwindigkeiten und die Beobachtung der Medien untereinander stoßen immer wieder neue Berichterstattung an.

Durch seine intensive Beschäftigung mit dem Medienereignis trug das Kolleg zu einer Differenzierung des Begriffes und seiner Weiterentwicklung bei. In dem Graduiertenkolleg wurden ganz unterschiedliche Typen des Medienereignisses ausgemacht, die sich in ihrer Temporalität, also dem Zeitpunkt, an dem sie entstehen, und dem Beobachterstandpunkt im Verhältnis zum Ereignis unterscheiden.

Am Anfang der Arbeit des Graduiertenkollegs standen die „klassischen“ Medienereignisse im Vordergrund, wie sie Daniel Dayan und Elihu Katz in ihrer einflussreichen Studie zu den Medienereignissen als „live broadcasting of history“ (1992; 2004) beschrieben hatten. Allerdings erwies sich diese Definition von Medienereignissen mit ihrer Beschränkung auf Fernsehereignisse für die meisten Arbeiten des Kollegs schnell als zu eng. Die KollegiatInnen befassten sich mit Ereignissen, die im Hinblick auf die mediale Verwertung hin geplant und gestaltet worden waren, z.B. die Holocaust Konferenz in Stockholm im Jahr 2000 (Jens Kroh) oder frühneuzeitliche

Repräsentationen von Herrschaft (Christine Vogel). Davon unterschieden sich Vorgänge, die man als „absolute Ereignisse“ bezeichnen könnte. Sie waren durchaus geplant und gestaltet, aber die Planungen gingen fehl und etwas Unerwartetes trat ein. Gerade solche Fehlschläge, wie etwa bei dem Attentat auf die Olympischen Spiele 1972 (Eva Gajek), machten diese Begebenheiten in der Wahrnehmung zu einem besonderen und „wirklichen“ Ereignis. Es wurde deutlich, dass ein Ereignis generell einen Möglichkeitsraum eröffnet – die Möglichkeit des Fehlschlags, wie etwa bei der ersten Mondlandung (Paul Bertin), schwingt immer mit –, und daraus erklärt sich die besondere gesellschaftliche Aufmerksamkeit, die ihnen zukommt.

In einem dritten Typus von Ereignissen wird die Medialität des Ereignisses selbst zum Thema, die Verfertigung selbst ist das Ereignis. Das ist offensichtlich bei Ereignissen, in denen das Medium seine Funktionsweise ausstellt, wie etwa bei der Webcam, die über das Internet millionenfach das Bild einer Kaffeemaschine verbreitete (Christian Morgner). In ähnlicher, aber noch pointierterer Weise wird das Medium im „diskursiven Ereignis“ selbst zum Ereignis, wenn z.B. nicht mehr der Krankenbericht, sondern Geräte am Körper des Patienten sowie kryptische Karteikarten akribisch Zeichen des Wahns erfassten (Marian Kaiser) und so die Grundlagen für die Wahrnehmung des Ereignisses „Wahn“ entscheidend veränderten.

Zwei weitere Typen von Medienereignissen zeichnen sich dadurch aus, dass sie erst nach dem angenommenen Zeitpunkt eines Vorfalls das Ereignis als solches konstituieren. In einer ersten Form werden langandauernde Prozesse soweit verdichtet, dass sie unter Formeln oder Bildern gefasst werden können und rückblickend als Ereignis erscheinen, behandelt und auch verarbeitet werden können, wie etwa die „Flucht und Vertreibung“ nach dem Zweiten Weltkrieg (Maren Röger) oder „die Großstadt“ (Denise Koch). Indem Prozesse als Ereignisse betrachtet werden, können Kerneigenschaften des ‚klassischen‘ Ereignisbegriffes wie ‚Plötzlichkeit‘ und ‚Einmaligkeit‘ in Frage gestellt werden. Eine zweite Form sind erinnerte bzw. solche Ereignisse, die im Rückblick eine grundlegend andere Deutung erfahren. Hierbei kommt es zu Umschreibungen und Bedeutungsaufladungen, wie etwa bei der Revolution in Haiti 1792 (Raphael Hörmann). Bei anderen Ereignissen wird erst retrospektiv klar, welche Bedeutung sie hatten, da die Zeitgenossen den Kontext nicht überblickten, wie z.B. bei dem Bomberangriff auf Guernica im Jahr 1936, das rückblickend als Auftakt eines Krieges gegen die Zivilbevölkerung gewertet wurde (Benjamin Inal).

Besondere Aufmerksamkeit zogen in der letzten Förderphase des Graduiertenkollegs virtuelle Ereignisse auf sich, die in der Zukunft liegen und

deren Eintreten nur erst als Möglichkeit gedacht wird. Diese Ereignisse fanden bzw. finden nicht statt oder haben noch nicht stattgefunden, aber durch ihre mediale Präsentation sind sie trotzdem „wirklich“, indem sie handlungsleitend werden. In der Ära des Kalten Krieges war hier das zentrale Beispiel der Atomkrieg, der als Ereignis immer präsent war und Politik und Kultur der Zeit massiv veränderte (2013 erscheint ein Sammelband, herausgegeben von Tobias Nanz und Johannes Pause, der auf eine vom Graduiertenkolleg organisierte Film- und Vortragsreihe „Der Atomkrieg im Film“ 2010/11 zurückgeht). Ein weiteres einschlägiges Beispiel findet sich in der Arbeit von Ulrike Heine zur Photographie in Erwartung des Klimawandels. Während das Ereignis des katastrophalen Klimawandels noch nicht spürbar eingetreten ist, erscheint es doch schon als wahrscheinlich. Hier stellt sich die Frage, wie photographische Medien solche Szenarien mitentwerfen, aber gleichzeitig versuchen dazu beizutragen, die Realisierung des Ereignisses zu verhindern.

Der Fortsetzungsantrag von 2007 betonte schließlich einen dritten Aspekt der Medialität des Ereignisses, nämlich den Einfluss der Medienereignisse auf die Geschichte. Diesem Umstand wurde z.B. in der Tagung *Medien und globaler Wandel seit dem 19. Jahrhundert* (2010) Rechnung getragen, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Medienentwicklung bzw. -wandel und der zunehmenden Globalisierung beschäftigte. Sie ging dabei der Frage nach, welche Rolle Medien bei globalhistorischen Entwicklungen und der Globalisierung seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielten. Dabei berücksichtigte sie auch die sozialen, politischen oder kulturellen Veränderungen, die mit der Medienentwicklung in Verbindung standen.

Davon ausgehend war eine Längsschnittbetrachtung von Medienereignissen in Aussicht gestellt worden, die zu der Frage nach den Zäsuren der neuzeitlichen Medien- und Kommunikationsgeschichte Antworten hätte liefern sollen. Es ist allerdings generell die Frage, ob einem Graduiertenkolleg, das interdisziplinär und transnational arbeitet, solche Längsschnitte gelingen können, da die beteiligten Fachdisziplinen mit sehr unterschiedlichen Medienbegriffen arbeiten und daher auch unterschiedliche Zäsuren setzen. Als ein Ergebnis lässt sich jedoch festhalten, dass das Graduiertenkolleg zu einer Infragestellung solcher „revolutionärer“ Medienereignisse beitrug, die vermeintlich eine Zäsur in der Geschichte der Menschheit darstellen. Es zeigte sich, dass auch die kommunikationsgeschichtlichen „Revolutionen“ in der Medientechnik eher als Stationen einer kontinuierlichen Entwicklung einzuordnen sind und sie nicht notwendig auch zu gesellschaftlichen Umbrüchen führten, so dass Geschichte als eine Abfolge von Medienrevolutionen

allenfalls über alternative Erzählungen erschlossen werden können (eine mediengeschichtliche Überblicksdarstellung hierzu veröffentlichte Frank Bösch 2011).

So ist der Einschnitt durch die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, der für die Kommunikationsgeschichte einen scheinbar so festen Ankerpunkt darstellt, eine retrospektive Setzung. Die Erfindung des Buchdrucks steht in einer langen Kontinuität unterschiedlicher Experimente mit Drucktechniken, und zu dem Zeitpunkt seiner Erfindung war keineswegs absehbar, dass sich gerade diese Art, Text und Bild auf Papier zu bringen, durchsetzen würde (Andreas Uhr). Weitert man den Blick, wird der Einschnitt noch fraglicher, da im ostasiatischen Raum bereits sehr viel früher mit ähnlichen Drucktechniken gearbeitet wurde, diesen aber nicht einmal im Ansatz eine ähnlich revolutionäre Wirkung zuzuschreiben wäre (Hehn-Chu Ahn).

Die Relativierung eines zweiten Einschnitts war bereits in einer innovativen Setzung des Graduiertenkollegs angelegt und hat sich bewährt. Medienereignisse sollten von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart behandelt werden. Auch in der Frühen Neuzeit wurden Nachrichten von zentralen Ereignissen wie „welterschütternden“ Naturkatastrophen oder „weltbewegenden“ politischen Ereignissen verbreitet. Die Nachrichten übersprangen die territorialen Grenzen, und die unterschiedlichen Medien, vom Flugblatt bis zur Zeitung, fügten diese „unerhörten“ Begebenheiten jeweils in die lokalen Deutungshorizonte ein. Fürstenhäuser, Gelehrte und die Kirche verorteten sich nicht primär national, sondern kommunizierten grenzüberschreitend miteinander. Gerade angesichts einer vergleichsweise schwachen staatlichen Integrität in der Frühen Neuzeit waren immer wieder bemerkenswerte Kongruenzen zu der aktuell wieder in den Fokus gerückten „Globalisierung“ und dem Bedeutungsgewinn transnationaler Netzwerke und Kommunikationen auszumachen.

Das „Transnationale“ und das „Mediale“ des Ereignisses standen also von Beginn an im Fokus der Aufmerksamkeit des Graduiertenkollegs. Dabei war die Beziehung von Ereignis und medialer Berichterstattung im transnationalen Rahmen im Erstantrag und noch im letzten Fortsetzungsantrag klar in eine zeitliche Abfolge eingeordnet: „Es sind erst die mediale Vermittlung und die gesellschaftliche Kommunikation, die ein ‚Ereignis‘ zu einem solchen machen“ (Fortsetzungsantrag von 2007). Es ging also um die Zeit nach dem Ereignis, um die Verhandlung des Ereignisses in den Medien, die zu einer Schaffung von Öffentlichkeiten für das Ereignis beitrug. Es wurde zwar auf die Möglichkeit hingewiesen, dass in den Medien Ereignisse

„konstruiert“ oder „inszeniert“ werden könnten. Dabei hatte man aber eine spezifische Form von Medienereignissen vor Augen: Ereignisse, die als Ergebnis einer Inszenierung erscheinen und sich in ihrer Darstellung von den eigentlichen Ereignissen deutlich unterscheiden können. Als „Events“ sind sie teilweise einer aufgeheizten Medienmaschine zu verdanken, in der Kleinigkeiten, aus welchen Gründen auch immer, gleichsam „aufgeblasen“ würden. Die medienkritische Perspektive von Dayan und Katz war hier unverkennbar wirksam.

Im Verlauf der Arbeit des Graduiertenkollegs wandelte sich aber der Ereignisbegriff stark und damit auch die Konzeptionierung der Beziehung von Medien und Ereignissen. Zu Beginn waren deutlich mehr historisch arbeitende Projekte vertreten, und es standen dementsprechend historische Erschließungen des Medienereignisses im Vordergrund. In der letzten Förderperiode bemühte sich das Graduiertenkolleg um eine stärkere Einbindung kulturwissenschaftlicher Ansätze, die einen ganz anderen Ereignisbegriff mit einbrachten. Medienphilosophische Arbeiten rückten das Ereignis als solches wieder in den Mittelpunkt. Paradoxe Weise ging diese Renaissance des Ereignisses von einer zunehmenden Virtualisierung der Gesellschaft aus: Ereignisse könne man nun beliebig simulieren und ästhetisieren, sie bräuchten eigentlich gar nicht mehr stattzufinden. Das medial virtualisierte Ereignis simuliert und ersetzt das Ereignis, das es vorgibt zu repräsentieren; eine Auffassung, die Jean Baudrillard in seiner Analyse des Irakkrieges vertritt, wenn er von der Simulation eines ‚schönen‘ Krieg spricht, in dem die Videoaufnahmen der ‚smart bombs‘ mit ihren ‚clinical strikes‘ den ‚häßlichen‘ Krieg mit Tausenden von Toten ausblenden.

Die Kehrseite dieser Diagnose aber war, dass echte Ereignisse in einem romantischen, emphatischen Sinn – „absolute“ und „unmögliche“ Ereignisse (Baudrillard und Derrida) – in diesen Theorien eine große Rolle spielen. Solche Ereignisse, wie etwa „9/11“ bei Baudrillard, werden als außergewöhnlich wahrgenommen, ihnen wird ein transformatorisches Potential zugesprochen, und dennoch bleiben sie, so wird betont, der Analyse grundsätzlich verschlossen. Diese Theorien wurden etwa in der Arbeit von Guido Isekenmeier (2009) zur transnationalen Fernsehberichterstattung des ersten Irakkrieges oder in der Arbeit von Heide Reinhäckel (2012) zu „9/11“ in der deutschsprachigen Erzählliteratur aufgegriffen und für die Analysen von Medienereignissen fruchtbar gemacht.

Gerade in der letzten Förderperiode des Graduiertenkollegs wurde dieser Gegensatz zwischen unterschiedlichen Konzeptionen des Ereignisses immer deutlicher, konnte aber – so meinen wir – produktiv gewendet werden, in-

dem das Graduiertenkolleg in der gemeinsamen Arbeit das Ereignis als solches wieder in den Mittelpunkt stellte. In den Diskussionen wurde klar, dass Ereignisse nicht als bloßes Event hinter den es bedingenden Strukturen verschwinden kann, noch gab man sich damit zufrieden, ihm eine außergewöhnliche Qualität zuzusprechen, die sich jeder Analyse entzieht. Vielmehr trat immer mehr die Zeit vor dem Ereignis in den Blick, und die KollegiatInnen fragten, welche Möglichkeiten es gab, ein Ereignis zu produzieren, und inwieweit Ereignisse präfiguriert waren. „Medien“ sind aus dieser Perspektive ein gesellschaftliches Funktionssystem, das an der Bildung von Ereignissen beteiligt ist, ohne dass damit eine normative Aussage über eine defizitäre Form von Ereignissen getroffen wäre, die ihre Außergewöhnlichkeit, Einmaligkeit oder gar Transzendenz verloren hätten.

So widmete sich die Tagung *Medienereignisse und Performativität in der Neuzeit* 2008 der produktiven Seite und machte den „performative turn“ auch für die Medienereignisse fruchtbar. Medien weisen insofern eine „performative Dimension“ auf, als dass publizistische Medien nicht einfach nur Ereignisse abbilden, sondern auch entscheidend zu deren „Kreation und Deutung“ beitragen und somit spezifische (Medien-)Realitäten konstruieren. Auf der Tagung *Politiken des Ereignisses* 2010 untersuchten die Beiträger und Beiträgerinnen, inwiefern Ereignisse durch vergangene Ereignisse präfiguriert sind und sie wiederum zukünftige Ereignisse vorausprojizieren. Einige Projekte unterstrichen die produktive Seite des Medialen noch, indem sie die schon erwähnten „virtuellen Ereignisse“ wie etwa das Rote Telefon (Tobias Nanz) oder erwartbare, vermeintlich bevorstehende oder abzuwendende Ereignisse wie den Klimawandel (Ulrike Heine) thematisierten. Auf der Abschlusstagung *Anatomie des Außergewöhnlichen* 2012 ging das Graduiertenkolleg der Frage nach, wie der Eindruck des Außergewöhnlichen gewollt oder ungewollt entstehen konnte und welchen Sinn solche Ereignisse für die Gesellschaften machten, die offenbar ein Bedürfnis nach außergewöhnlichen Ereignissen hatten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass am Thema des Ereignisses das Aufeinandertreffen unterschiedlicher inhaltlicher und fachlicher Konzepte innerhalb des Graduiertenkollegs sehr deutlich sichtbar wurde. Dennoch erwiesen sich gerade diese konzeptuellen Differenzen als sehr produktiv für die Diskussionen und die Arbeiten des Kollegs. Auch methodisch war die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen sehr fruchtbar und bei dem Thema „Medienereignisse“ darüber hinaus auch unabdingbar. Denn die Analyse transnationaler Medienereignisse erfordert unterschiedliche und transdisziplinäre methodische Zugriffe: die Methoden der systematischen

Sozialwissenschaften bei der Auswertung von seriellen und massenhaft anfallenden Daten, den kulturhistorischen Beitrag der historisch orientierten Geisteswissenschaften für die Interpretation und Einbindung in den Kontext, die Diskurssemantik und die Analyse narrativer Strukturen der Literatur- und Sprachwissenschaften und schließlich die kunsthistorische Bildanalyse und Analyse von Text-Bild-Beziehungen.

Der Erfolg einer solchen gegenstandsadäquaten Kombination von Methoden ist an den Arbeiten der KollegiatInnen ablesbar, die allesamt problematische Einseitigkeiten, etwa die Beschränkung auf bloße Textquellen, auf vermeintlich aussagekräftigere Quellen eines literarischen oder philosophischen Kanons oder allein auf die Akteure und deren Interessen, vermieden. Intermedialität und Medienverbund blieben in den Studien des Graduiertenkollegs keine Schlagworte, sondern es war für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit, das Medienangebot in seiner ganzen Breite und Tiefe zu analysieren, auch populäre Medienangebote miteinzubeziehen und über die Medien hinauszugehen, die üblicherweise dem jeweiligen Fach als Referenz dienen. Schließlich rekonstruierten die Studien die medialen Verknüpfungen, Kontexte und Reaktionen, den ursprünglichen Diskussionszusammenhang und die jeweilige Akteursperspektive und schließlich auch die Repräsentationsformen und die Konstruktionsleistung des Mediums selbst. So konnte die Trennung überwunden werden, die häufig zwischen politikwissenschaftlichen und historischen Arbeiten auf der einen und kunsthistorischen und literaturwissenschaftlichen Arbeiten auf der anderen Seite besteht.

Insgesamt stellte sich im Graduiertenkolleg eine sehr zugewandte und freundliche Diskussionskultur ein, die die beteiligten WissenschaftlerInnen und KollegiatInnen sowie die externen Gäste immer wieder hervorhoben. Das lag sicherlich auch an dem thematischen Zuschnitt des Kollegs. Das Thema „Medienereignisse“ hat sich als besonders geeignet für ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben erwiesen, weil es bei einem gemeinsamen Forschungsgegenstand unterschiedliche methodische Zugriffe der beteiligten Fächer erlaubte, ohne dass der gemeinschaftliche thematische Bezug dadurch verloren gegangen wäre. Medienereignisse zeichneten sich zudem dadurch aus, dass sie Quellenkorpora generierten, die zeitlich gut einzugrenzen waren und in dieser Zeitspanne auch eine große dokumentarische Dichte aufwiesen. Diese Kompaktheit lieferte eine empirische Grundlage für vergleichende Fragestellungen.

3. Bilanz zu Qualifizierung, Betreuung und Kooperationen des Kollegs

Vier Bereiche standen bei dem Qualifizierungsprogramm für die DoktorandInnen im Mittelpunkt. Die Angebote des Graduiertenkollegs sollten zur thematischen Vertiefung beitragen, eine eingehende Diskussion der Projekte auch in methodischer und theoretischer Hinsicht ermöglichen, das Management des Projektes „Dissertation“ unterstützen und zur Präsentation der Ergebnisse in der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit anregen und anleiten. Um diese vier Ziele zu erreichen, entwickelte das Graduiertenkolleg neben einem reichen fakultativen Angebot für jeden dieser Bereiche jeweils zwei eigene stabile und regelmäßig durchgeführte Formate, die für die StipendiatInnen verpflichtend waren.

Zur thematischen Vertiefung dienten zu Beginn die Ringvorlesungen („Visualisierung in den Wissenschaften“ 2004/2005; „Medienereignisse in der Moderne“ 2006/2007), die ein zentrales methodisches Thema für das Graduiertenkolleg – audiovisuelle Medien bzw. Visualität – erschlossen und einen Überblick über zentrale Medienereignisse im gesamten Zeitraum des Graduiertenkollegs gaben. Daran anschließend lud das Graduiertenkolleg immer wieder Experten ein, die im Rahmen von etablierten Formaten oder im selbständigen Vortrag spezielle Themen, an denen StipendiatInnen ein besonderes Interesse hatten, vertieften (z.B. zuletzt Rainer Leschke: „Medientechnik als Form? Vom Verschwinden der Unterscheidbarkeit des medialen Apriori“, 2011; Malte Griesse: „Revoluten und Verrechtlichungsprozesse? Mediale Vermittlung von Erfahrungen mit sozialem Protest in der Frühen Neuzeit“, 2012). Ganz besonders wichtig für den Fortgang der einzelnen Projekte und die Entwicklung des Themas waren die gemeinsamen Theoriediskussionen, die entweder in Form von Blockseminaren stattfanden oder innerhalb einer vierzehntäglichen Lektüreübung ihren Ort hatten. Hier wurden unterschiedliche Themen aus den Feldern „Medialität“, „Transnationalität“ und „Theorie des Ereignisses“ verhandelt (z.B. „Transnational – global – international“ im WS 2011/12 oder „Bildtheorie und Bildwissenschaft“ im WS 2010/2011).

Zentraler Anlaufpunkt für die Diskussion der eigenen Projekte war das Colloquium des Graduiertenkollegs. Es fand jedes Semester regelmäßig statt und bot Raum, die Projekte der StipendiatInnen und der PostdoktorandInnen im Hinblick auf ihre Kohärenz und ihren wissenschaftlichen Ertrag zu

diskutieren. Für einen kleineren Teil der Sitzungen des Colloquiums wurden Gäste zu Vorträgen eingeladen, die mit dem Thema des Graduiertenkollegs in Verbindung standen. Für die Arbeit an den Projekten erwiesen sich auch sogenannte „Masterclasses“ als sehr hilfreich (zuletzt z.B. Karl Sierek, Vinzenz Hediger, Philipp Sarasin). Zu Beginn der Förderdauer waren sie als thematische Einführung in ein bestimmtes Thema konzipiert. Teilweise waren die Themen aber zu allgemein, um mit diesen „Classes“ einen Beitrag zu den Projekten der StipendiatInnen leisten zu können, so dass in der letzten Förderperiode gezielt Experten zu einem der Projekte eingeladen wurden. Die Gäste verbanden dann eine Einführung in ihr Forschungsgebiet mit einer Kommentierung der jeweils thematisch verwandten Projekte der StipendiatInnen. Solche „Masterclasses“ waren dann auch immer eine Gelegenheit, mit möglichen Zweitgutachtern in Kontakt zu treten.

Zur Verbesserung des Managements des Projektes „Dissertation“ nahmen die StipendiatInnen im ersten Semester des Graduiertenkollegs am „Grundkurs Promotion“, im zweiten Semester am „Aufbaukurs Promotion“ teil, die beide zunächst vom *Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften* (GGK) und dann vom *International Graduate Centre for the Study of Culture* (GCSC) angeboten wurden. Sie setzten sich dort mit ihrer Projektorganisation auseinander und diskutierten Probleme bei der Planung der Dissertationsvorhaben. Die Kurse förderten die Reflexion des wissenschaftlichen Arbeitens, verbesserten das Zeitmanagement und vermittelten Schreibstrategien. Als Ergänzung organisierte das Graduiertenkolleg in regelmäßigen Abständen Schreibworkshops, die zumeist als Blockveranstaltung stattfanden. Hier konnten konkret einzelne Kapitel auch im unfertigen oder nur skizzenhaften Zustand oder aber die Gliederung und Anlage der Dissertation diskutiert werden. Insgesamt empfanden die StipendiatInnen solche Schreibworkshops als besonders hilfreich, da die Probleme des Schreibprozesses hier individuell und am Beispiel verhandelt werden konnten, so dass auch über die offizielle Laufzeit des Graduiertenkollegs hinaus weitere Schreibworkshops für die weiterhin geförderten StipendiatInnen organisiert werden sollen.

Schließlich leitete das Graduiertenkolleg die StipendiatInnen auch darin an, mit ihren Ergebnissen und Ideen in die (wissenschaftliche) Öffentlichkeit zu gehen und sich der Diskussion jenseits des Gießener Graduiertenkollegs zu stellen. Dadurch erwarben sie Erfahrungen, die sowohl auf eine wissenschaftliche Laufbahn vorbereiteten, als auch organisatorische Fähigkeiten, die für berufliche Aufgaben im außeruniversitären Bereich entscheidend sind. Hier erfüllten die Filmreihen eine wichtige Funktion. Sie fanden jedes

Semester statt und nahmen ein Thema des Graduiertenkollegs auf, ohne den zentralen Begriffen aber zu sehr verhaftet zu bleiben (z.B. 2010/2011 „Der Atomkrieg im Film“; 2011/2012 „(Anti-)Kolonialismus auf der Leinwand“). Die Filme wurden wöchentlich oder im vierzehntägigen Rhythmus gezeigt und jeweils eingeführt. Die StipendiatInnen organisierten die Reihe gemeinsam, teilweise führten externe Gäste ein und teilweise die StipendiatInnen selbst, so dass sie insgesamt angeregt wurden, über ihre eigenen Themenbereiche hinaus zu schauen.

Ebenso bedeutsam für die Präsentation der Ergebnisse in der Öffentlichkeit waren die zahlreichen Tagungen bzw. Workshops, die hier nicht alle aufgeführt werden können und aus denen sich in unterschiedlichen Kontexten Publikationen entwickelten. Die StipendiatInnen traten hier immer auch als Vortragende bzw. BeiträgerInnen in Erscheinung. Besonders in der letzten Förderperiode legte das Graduiertenkolleg sehr viel Wert darauf, dass die StipendiatInnen selbst Verantwortung für die Organisation übernahmen, da dies eine zentrale Kompetenz wissenschaftlichen Arbeitens darstellt. Aus dieser Initiative entstanden dann z.B. die Workshops *Druckvorgänge. Drucktechniken vor 1600*, *Der Wahnsinn der Kultur: Transkulturelle Techniken und mediale Ereignisse des Wahnsinns zwischen dem 19. und dem 20. Jahrhundert* und *InterInter - zwischen Medien, zwischen Disziplinen* (alle im November 2011).

Mit dieser Struktur von Angeboten gelang es, wissenschaftliche und praxisorientierte Seminare in einem modularen und flexiblen System gezielt und effektiv zu verbinden. Aufgrund dieser Struktur ergaben sich immer wieder Anlässe, um die ganz unterschiedlichen Herangehensweisen und fachlichen Prägungen zu diskutieren. Durch diese Diskussionen wurde die interdisziplinäre Fragestellung des Graduiertenkollegs gegenüber den disziplinspezifischen Anliegen gestärkt, und die Mitglieder des Graduiertenkollegs konnten sich methodische Kompetenzen erarbeiten, die über die üblichen fachlichen Herangehensweisen hinausgingen, aber immer noch transferierbar waren.

Diese „Kollegskultur“ wirkte sich sehr positiv auf die Arbeiten aus, da die StipendiatInnen und PostdoktorandInnen ihre jeweiligen Erfahrungen und fachlichen Prägungen einbrachten und scheinbar Selbstverständliches in Frage stellen konnten. Durch die vielen gemeinsamen Veranstaltungen, die teilweise auch ohne Öffentlichkeit stattfanden, konnten sich die StipendiatInnen in diesem Graduiertenkolleg sehr viel stärker als in vielen anderen Formen der Betreuung ausprobieren. Gegenseitige Kritik wurde geübt, und als Gruppe konnte gemeinsam an Problemen gearbeitet werden.

Diese Art des „peer-learning“ hat erheblich dazu beigetragen, die einzelnen Ansätze und Dissertationskapitel zu verbessern und den Schreibprozess zu beschleunigen.

Als weitgehend positiv wurde auch die Betreuung auf unterschiedlichen Ebenen, die das Graduiertenkolleg ermöglichte, wahrgenommen. Die Erstbetreuer waren Professoren aus Gießen. Die StipendiatInnen wurden dazu angeleitet, sich Zweitgutachter außerhalb von Gießen zu suchen, die oft eine in Gießen nicht vorhandene zusätzliche Expertise einbrachten. Im Graduiertenkolleg selbst begleiteten zusätzlich die Sprecher den Arbeitsprozess, indem sie alle StipendiatInnen zu Einzelgesprächen baten. Schließlich übernahmen die PostdoktorandInnen immer wieder Betreuungsaufgaben. Sie konnten gerade bei generellen strukturellen Fragen und konkreten Problemen helfen (etwa „Wie schreibe ich ein englisches Abstrakt oder einen englischen Vortrag?“, „Wo platziere ich strategisch einen Aufsatz?“ usw.). Diese Doppelstruktur von Fachbetreuern und Kollegsbetreuung hatte den Vorteil, dass Ansprechpartner sehr viel leichter zugänglich waren und dass es eine Instanz jenseits der Betreuer gab, die schließlich immer auch die Dissertationen bewerten.

Ein grundsätzliches Ergebnis der Arbeit im Graduiertenkolleg „Transnationale Medienereignisse“ ist, dass drei Jahre Förderdauer knapp bemessen sind, wenn in den Graduiertenkollegs tatsächlich exzellenter wissenschaftlicher Nachwuchs gefördert werden soll. Für die Anfertigung einer Dissertation ist diese Zeit grundsätzlich sicherlich ausreichend, aber von DoktorandInnen, die im wissenschaftlichen Feld weiterarbeiten wollen, werden überdurchschnittliche Arbeiten erwartet. Sie müssen zudem in vielfacher Weise (z.B. über die Organisation von Konferenzen und die Publikation von Artikeln) Netzwerke aufbauen, auf sich aufmerksam machen und einen Überblick über die Diskussionen ihres Feldes gewinnen.

Die sich gegen Ende des Kollegszeitraums hin eröffnende Möglichkeit zu einer Anschubförderung konnte letztlich nur von einem Kollegiaten, Jürgen Dinkel, in Anspruch genommen werden, da andere die (zeitlichen) Voraussetzungen nicht erfüllten oder sie eine Karriere außerhalb der Universität anstrebten. Jürgen Dinkel hat in bemerkenswert kurzer Zeit eine anspruchsvolle und von ihren Recherchen her aufwändige Dissertation zur Geschichte der Blockfreien-Bewegung verfasst. Er hat sich darüber hinaus im GCSC sowie stark in der Gestaltung des Begleitprogramms des Graduiertenkollegs engagiert und u.a. mehrere Filmreihen organisiert. Die Arbeit ist inzwischen abgeschlossen worden. Herr Dinkel beabsichtigt, einen weiteren universitären Qualifikationsschritt anzuschließen, und er hat trotz der knappen Zeit ein

überzeugendes Exposé für ein sich an die Promotion anschließendes Forschungsprojekt vorgelegt.

Einfluss des Kollegs auf eine Neugestaltung der Promotion oder verwandter Studiengänge an der antragstellenden Universität

Die Thematik wie die personelle Zusammensetzung des Graduiertenkollegs „Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ hatte einen nicht geringen Anteil an der Einwerbung eines Exzellenzclusters im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes, mit dem das Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften 2006 zum „International Graduate Center for the Study of Culture“ aufgewertet werden konnte. Das GCSC besitzt eine bundesweite und internationale Ausstrahlung und hat neben dem Graduiertenkolleg dazu beigetragen, Gießen zu einem markanten Zentrum der kulturhistorischen und kulturwissenschaftlichen Forschung zu machen.

Am Graduiertenkolleg beteiligte Professuren haben zudem an der Ausgestaltung neuer Promotionsordnungen der beteiligten Fachbereiche mitgewirkt und dabei zu einer Flexibilisierung dieser Ordnungen im Sinne einer stärkeren internationalen Anschlussfähigkeit beigetragen, indem beispielsweise die Sprachanforderungen sowie die Zugangsvoraussetzungen so gestaltet wurden, dass die Promotion für ein breiteres Herkunfts- und Qualifikationsspektrum von potentiellen DoktorandInnen geöffnet wurde, ohne dabei das Anspruchsniveau zu senken.

Gleichstellungsmaßnahmen

Spezielle Maßnahmen zur Gleichstellung zwischen Männern und Frauen hat das Graduiertenkolleg nicht ergriffen. Aufgrund des passablen Verhältnisses zwischen männlichen (34) und weiblichen (22) KollegiatInnen ist dies unseres Wissens im gesamten GRK-Verlauf kein Thema kritischer Nachfragen oder Diskussionen gewesen. Einer großen Beliebtheit hat sich freilich, insbesondere bei der letzten „Generation“ der StipendiatInnen des Graduiertenkollegs, die Möglichkeit eines Elternjahrs und einer Familienpauschale im Falle von Nachwuchs erfreut. Hier zeigt sich eine familien-, aber auch förderpolitisch äußerst begrüßenswerte Folge der DFG-Vergabe-Richtlinien: Die Förderung von KollegiatInnen in Graduiertenkollegs erfolgt nahezu ausschließlich in einer Altersphase zwischen Mitte 20 und Mitte 30, in der üblicherweise Familien gegründet werden und Nachwuchs ansteht. Hier Möglichkeiten zu einer Verlängerung der Stipendienzeiten einzuräumen hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, zumal die Erfahrungen am Gießener Graduiertenkolleg zeigen, dass die üblicherweise drohende Gefahr, während seiner Dissertationsphase durch Nachwuchs vor die Entscheidung „Kind oder

Arbeit“ gestellt zu werden, auf diese Weise wirkungsvoll gebannt werden konnte. Der Zusammenhalt innerhalb des Graduiertenkollegs wurde durch die indirekten „personellen Erweiterungen“ eher weiter gestärkt und der Fortschritt der jeweiligen Arbeiten nicht gefährdet.

Bilanz zur Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen der betreffenden Hochschule und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, mit anderen Graduiertenkollegs und im internationalen Rahmen

Besonders eng und fruchtbar arbeitete das Graduiertenkolleg mit dem Gießener Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) und dem Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaft (GGK) bzw. dem daraus hervorgegangenen und im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten *International Graduate Centre for the Study of Culture* (GCSC) zusammen. In Kooperation mit dem ZMI veranstaltete das Graduiertenkolleg eine Ausstellung und mehrere der Filmreihen, die die KollegiatInnen erarbeiteten und präsentierten. Hier konnten die Kompetenzen des ZMI in der Vermittlung auch an ein breiteres Publikum einfließen. Zusammen gelang es, das jeweilige Thema auch jenseits des engeren wissenschaftlichen Publikums bekannt zu machen und die spezielle Perspektive des Graduiertenkollegs zu vermitteln. Die „research areas“ des GCSC waren eng verwandt mit Themenfeldern, die auch bei dem Graduiertenkolleg im Mittelpunkt standen („culture and performativity“, „political and transnational cultures“, „visual culture“, „culture, language and the new media“), und sie wurden als zusätzliche Informations- und Diskussionsforen wahrgenommen. Beteiligte WissenschaftlerInnen, PostdoktorantInnen und KollegiatInnen waren gleichzeitig auch assoziierte Mitglieder des GCSC und trugen die Arbeit der einzelnen Sektionen mit (z.B. Ansgar Nünning, Friedrich Lenger, Dirk van Laak, Tobias Nanz, Hehn-Chu Ahn, Jürgen Dinkel, Eva Gajek, Thorsten Logge, Christoph Hilgert, Denise Koch, Astrid Matron, Andreas Uhr). Dadurch trugen sie auch zur Weiterentwicklung der Themenfelder, die sich in der neuen Struktur des GCSC ausdrückt, bei. Insgesamt konnte in diesen Kooperationen die enge Vernetzung mit bestehenden Instrumenten der Doktorandenausbildung und Nachwuchsförderung in Gießen erreicht werden.

Intensiv bemühte sich das Kolleg auch um die Vernetzung mit anderen Graduiertenkollegs, die zu verwandten Themen arbeiteten, und zwar im nationalen wie im internationalen Rahmen. 2004 veranstaltete das Kolleg zusammen mit der Nachwuchsforschergruppe des CNRS (Centre national de la recherche scientifique) „Le massacre dans l'histoire, objet historiographique“ (Dijon) eine Konferenz zur medialen Inszenierung von

Massakern vom 16. bis in 21. Jahrhundert, 2008 zusammen mit der European University Institute einen Workshop zu dem Thema *New Political History in Transnational Perspective*. Von 2008 an folgten eine ganze Reihe von Vernetzungstreffen mit den damals vier globalhistorisch ausgerichteten DFG-Graduiertenkollegs, die in Bielefeld („Weltbegriffe und globale Strukturmuster“), Leipzig („Bruchzonen der Globalisierung“), Rostock („Kulturkontakt und Wissenschaftsdiskurs“) und Gießen stattfanden. Bei diesen Treffen wurden die verschiedenen theoretischen Zugänge der Graduiertenkollegs vorgestellt und auch einzelne Dissertationsprojekte unter wechselnden globalhistorischen Themenschwerpunkten konstruktiv diskutiert. Daneben trugen diese Treffen auch zur informellen Vernetzung der DoktorandInnen und PostdoktorandInnen bei.

4. Veröffentlichungen

2013

Ulrike Heine, **Stëb, Idiotie, Provokation? Die künstlerische Strategie der *Blue Noses* in der Diskussion**, in: Goelz, Christine/Wurm, Barbara (Hg.), Die etwas anderen Helden. „Närrische“ Strategien in Film und Kunst Ost-Mittel-Europas (erscheint 2013).

Ulrike Heine, **Why and How Photography Matters. Structural Relations Between Text and Images in Photo Books on Climate Change**, in: Schneider, Bigit/Nocke, Thomas (Hg.), Image Politics of Climate Change. Rendering Visible the Invisible (erscheint 2013).

Guido Isekenmeier, **Televisual Images of the Invisibility of War**, in: Capeloa, Isabel/Martins, Adriana (Hg.), The (In)Visibility of War in Literature and the Media, 2013 (im Erscheinen).

Florian Greiner/Dirk van Laak, **Gießener, die Geschichte schrieben**, Themenheft der Gießener Universitätsblätter, Nr. 46/2013.

Irene Bandhauer-Schöffmann/Dirk van Laak, **Signatur der Gefährdung. Definitionen, Kontexte und mediale Inszenierungen des Linksterrorismus während der 1970er-Jahre**, in: dies (Hg.), Der Linksterrorismus der 1970er-Jahre und die Ordnung der Geschlechter, Trier 2013, S. 1-13.

Tobias Nanz, **Bei Anruf – Apokalypse**, in: Wieser, Veronika/u.a. (Hg.), Abendländische Apokalyptik. Kompendium zur Genealogie der Endzeit in der europäischen Kultur, Berlin 2013.

Tobias Nanz/Armin Schäfer (Hg.), **Kulturtechniken des Barock. Zehn Versuche**, Berlin 2013.

Johannes Pause, **Zeitmotivik und narratologische Metareflexion. Tendenzen der deutschsprachigen Phantastik 1900-2000**, in: Grucza, Franciszek/u.a. (Hg.), Akten des XII. Germanistenkongresses der IVG, Warschau 2010. Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit, Bern 2013.

Johannes Pause/Jon Albers, **Herakles und die Amazonen. Filmische Transformationen eines antiken Mythos**, in: *Hephaistos* 29 (2013) (im Druck).

Johannes Pause/Tobias Nanz (Hg.), **Das Udenkbare filmen. Atomkrieg im Kino**, Bielefeld 2013.

René Schlott, **Papsttod und Weltöffentlichkeit seit 1878. Die Medialisierung eines Rituals** (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte, Reihe B:Forschungen, Bd. 123), Paderborn/u.a. 2013.

Patrick Schmidt, **No need for assimilation? Narratives about disabled persons and their social integration in eighteenth-century periodicals**, in: Barsch, Sebastian/Verstraete, Anne Klein Pieter (Hg.), The Imperfect Historian. Disabilities Histories in Europe, Frankfurt a.M. 2013.

Patrick Schmidt, **Die sozialen Eliten des 17. und 18. Jahrhunderts und der Umgang mit Behinderungen. Beobachtungen zu einer vernachlässigten Thematik anhand britischer und französischer Periodika**, in: Nolte, Cordula (Hg.), Phänomene der 'Behinderung' im Alltag - Bausteine zu einer Disability History der Vormoderne (Studien und Texte zur Geistes- und Sozialgeschichte des Mittelalters), Korb 2013.

Andreas Uhr, **Graphische Raritäten – Teigdrucke in Büchern aus niedersächsischen Frauenklöstern, heute in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel**, in: Kruse, Britta-Juliane (Hg.), Rosenkränze und Seelengärten – Bildung und Frömmigkeit in niedersächsischen Frauenklöstern (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek; 96), Wiesbaden 2013, S. 63–70.

2012

Carola Dietze, **Terrorismus im 19. Jahrhundert: Politische Attentate, rechtliche Reaktionen, Polizeistrategien und öffentlicher Diskurs in Europa und den Vereinigten Staaten 1878-1901**, in: de Graaf, Beatrice/Härter, Karl (Hg.), Polizei, politisches Verbrechen, Terrorismus und innere Sicherheit (Studien zur europäischen Rechtsgeschichte), Frankfurt am Main 2012, S. 179-196.

Jürgen Dinkel, **Globalisierung des Widerstands: Antikoloniale Konferenzen und die „Liga gegen Imperialismus und für nationale Unabhängigkeit“ 1927 – 1937**, in: Kunkel, Sönke/Meyer, Christoph (Hg.), Aufbruch ins postkoloniale Zeitalter. Globalisierung und die außereuropäische Welt in den 1920er und 1930er Jahren, Frankfurt/M. 2012, S. 209-230.

Birte Förster, **Analyzing Popular History, Gender and Nationalism**, in: Paletschek, Sylvia/Schraut, Barbara (Hg.): Popular History Now and Then. International Perspectives (Historische Lebenswelten in Populären Wissenskulturen 6), Bielefeld 2012, S. 149-169.

Birte Förster, **Die ‚reine Frau‘ gegen den ‚korsischen Dämon‘ – mediale Darstellungen von Außenbeziehungen im 19. und 20. Jahrhundert**, in: Bastian, Corina/Dade, Eva/Windler, Christian: Das Geschlecht der Diplomatie, Köln/u. a. 2012.

Eva Gajek, **Abseits der klassischen Bilder. Fernsehdokumentationen über den Holocaust nach der Jahrtausendwende**, in: *Medien & Zeit* 2012 (im Druck).

Eva Gajek, **Neue Wege? Dokumentationen über den Holocaust 2000-2010**, in: Erker, Linda/Kienesberger, Klaus/Vogl, Erich/Hausjell, Fritz (Hg.), Gedächtnis-Verlust? Geschichtsvermittlung und -didaktik in der Mediengesellschaft, Köln 2012, S. 193-211.

Florian Greiner, **Der „Mitteleuropa“-Plan und das „Neue Europa“ der Nationalsozialisten in der englischen und amerikanischen Tagespresse**, in: *Zeithistorische Forschungen* 9 (2012), H. 3, S. 467-476.

Florian Greiner, **Der Transatlantische Spiegel. Konstruktionen des „Europäischen“ in englischen und deutschen Printmedien, 1914-1945**, in: Bösch, Frank/ Brill,

Ariane/Greiner, Florian, *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen 2012, S. 143-170.

Florian Greiner, **Europeanisation and Modernity during the “Second Thirty Years War”. Discourses on Europe in British and American Print Media, 1914-1945**, in: Osmont, Matthieu /u.a. (Hg.), *Européanisation au XXe siècle. Un regard historique*, Brüssel 2012, S. 29-44.

Raphael Hörmann, **Writing the Revolution: German and English Radical Literature, 1819-1848/49**, Münster/u.a. 2012.

Guido Isekenmeier, **Visual Event Realism**, in: Birke, Dorothee/Butter, Stella (Hg.), *Realisms in Contemporary Culture: Theories, Politics and Medial Configurations*, Berlin 2012.

Marian Kaiser, **Der Traum des Digitalen und die Möglichkeiten der Bombe**, in: Nanz, Tobias/Johannes Pause (Hg.), *Politiken des möglichen Ereignisses*, Berlin 2012.

Marian Kaiser, **Der Raum der Schrift: Psychiatrische Schreibakte auf Java**, in: Bruns, Claudia (Hg.), *Rasse und Raum. Dynamiken, Formationen und Transformierung anthropologischen Wissens im Raum*. Wiesbaden 2013 (Trierer Beiträge zu den historischen Kulturwissenschaften).

Dirk van Laak, **Literatur und Geschichte. Eine Beziehungsanalyse**, Berlin (Vergangenheitsverlag) 2012 (Reihe "Pamphletliteratur", Bd. 4).

Patrick Merziger, **Der öffentliche König? Herrschaft in den Medien während der europäischen Kriege 1740-1763**, in: Söseman, Bernd /u.a. (Hg.), *Friedrich der Große in Europa*, Stuttgart 2012, Bd. 1, S. 209-224.

Patrick Merziger, **Humour in the Volksgemeinschaft. The Disappearance of Destructive Satire in National Socialist Germany**, in: Kessel, Martina/u.a. (Hg.), *The Politics of Humour. Laughter, Inclusion, and Exclusion in the Twentieth Century*, Toronto 2012, S. 131-152.

Patrick Merziger/Martina Kessel (Hg.), **The Politics of Humour. Laughter, Inclusion, and Exclusion in the Twentieth Century**, Toronto 2012.

Kai Nowak, **Mütterlichkeit und Mutterschaft. Der Filmskandal um „Frauennot-Frauenglück“ (1929/30)**, in: Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte 27 (2012), H. 62, S. 32-40.

Johannes Pause, **Blickverschiebungen. Die Politthriller Alan J. Pakulas**, in: Mehlinger, Claudia/Ruppert, René (Hg.), *Alan J. Pakula. Film-Konzepte 26*, München 2012, S. 45-67.

Johannes Pause, **Texturen der Zeit. Zum Wandel ästhetischer Zeitkonzepte in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur**, Köln 2012.

Johannes Pause, **Topologien der Macht. Zum filmischen Raum des Polit-Thrillers**, in: Prange, Regine/Engelke, Henning/Fischer, Ralph Michael (Hg.), *Film als Raumkunst. Historische Perspektiven und aktuelle Methoden*, Marburg 2012, S. 177-191.

Louisa Reichstetter, **Historikerin der „zweiten Generation“ – ein Gespräch über biographische Zugänge zur Geschichtsschreibung**, erschienen in: Atina Grossmann, Wege in der Fremde, Jena Center Vorträge und Kolloquien Band 10, Göttingen 2012, S. 105-131.

Heide Reinhäkel, **Traumatische Texturen. Der 11. September in der deutschen Gegenwartsliteratur**, Bielefeld 2012.

Rowena Sandner, **Konstruktionen der Konquista im Umfeld des Quinto Centenario. Mediale Inszenierungen im mexikanischen Drama und Film**, Hildesheim 2012.

René Schlott, **Johannes XXIII. Der Friedens- und Konzilspapst**, Berlin 2012. (e-book-Reihe Geschichte kompakt).

Anna Schürmer, **Klingende Skandale. Laute(r) Emotionen im Rahmen des interdisziplinären Symposiums *produktion AFFEKTION rezeption an der Ludwig-Maximilians-Universität München (17./18.2.2012)***, Online Publikation in *Kunstgeschichte Open Peer Reviewed Journal*, URL: www.kunstgeschichte-ejournal.net (mit dazugehörigem Book on Demand (2013)).

Sascha Simons, **„Ich bin Neda.“ Zur Authentizität ästhetischer Brüche und ihrer sozialen Resonanz im Web 2.0**, in: Weixler, Antonius (Hg.), *Authentisches Erzählen. Produktion, Narration und Rezeption*, Berlin 2012, S. 291-319.

Marion Tendam, **Filmische Rhetorik zwischen Anklage und Appell. "J'accuse"(1938) von Abel Gance"**, in: v. Hagen, Kirsten/Hoffmann, Claudia (Hg.), *Opernwelten: Oper - Raum - Medien. Festschrift für Franz-Josef Albersmeier*, Berlin 2012.

Andreas Uhr, **Nürnberger Speerbildchen. Gebrauchsgraphik im 15. Jahrhundert**, in: Delarue, Dominic Eric/Schulz, Johann/Sorbez, Laura (Hg.), *Das Bild als Ereignis. Zur Lesbarkeit spätmittelalterlicher Kunst mit Hans-Georg Gadamer (Heidelberger Forschungen; 38)*, Heidelberg 2012, S. 411–432.

2011

Frank Bösch, **[Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck bis zum Fernsehen](#)**, Frankfurt a.M. 2011 (Reihe "Historische Einführungen" im Campus-Verlag).

Birte Förster, **Der Königin Luise-Mythos. Mediengeschichte des "Idealbilds deutscher Weiblichkeit", 1860-1960** (Formen der Erinnerung, Bd. 46), Göttingen 2011.

Peter Haslinger (Hg.), **1989 in Zentraleuropa - die Wende als transnationales Diskurs- und Medienereignis** (Themenheft Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 59 (2010), 4).

Christoph Hilgert, **Auf der Suche nach dem jugendlichen Hörer. Zum Wandel jugendspezifischer Programmangebote im deutschen Hörfunk zwischen 1924 und den 1990er Jahren**, in: *Deutschland-Archiv* 44 (2011) H. 1, S. 5-12.

- Benjamin Inal, **Literatura como medio de construcción de memorias e identidades colectivas**, in: *Cuadernos de Aleph* 3 (2011), S. 108-127.
- Benjamin Inal, **Bernardo Atxaga y el 'caso Echevarría'. Conflictos, tabúes e intereses económicos**, in: Olaziregi, Mari Jose (Hg.), *Literaturas ibéricas y memoria histórica*. [RIEV. Cuadernos 8] Donostia: Eusko Ikaskuntza. 2011, S. 140-153
- Jens Kroh, **The Memory of Labour – Arbeiterbewegungen in globalen Erinnerungsprozessen. Eine Tagungsbilanz**, in: Mittag, Jürgen/Unfried, Berthold (Hg.), *Arbeiter- und soziale Bewegungen in der öffentlichen Erinnerung. Eine globale Perspektive*, Leipzig 2011, S. 245-255.
- Astrid B. Matron, **Trauma einer geteilten Nation. Filmische Darstellungsformen einer ungreifbaren Figur**, in: Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium/Universität Zürich 2011, Marburg.
- Patrick Merziger, **“German Humour”**, in: Books. The Attractiveness and Political Significance of Laughter during the Nazi Era, in: Swett, Pamela/u.a. (Hg.), *Pleasure and Power in Nazi Germany*, London 2011, S. 107-131.
- Tobias Nanz, **Verkabelt. Zur filmischen Inszenierung des Roten Telefons**, in: Barberi, Alessandro/u.a. (Hg.), *Medienimpulse 2009–2011*, Wien 2012, S. 289-298.; online: *Medienimpulse. Beiträge zur Medienpädagogik*, 2011, Ausgabe 1: Politik/Macht/Medien, URL: <http://www.medienimpulse.at/>.
- Johannes Pause, **Das Ich auf dem Bildschirm. Thomas Glavinics *Die Arbeit der Nacht* (2006) und das Subjekt im Zeitalter audiovisueller Medien**, in: van Bebber, Jörg (Hg.), *Dawn of an Evil Millennium. Horror und Kultur im neuen Jahrtausend*, Darmstadt 2011, S. 307-311.
- Maren Röger, **Flucht, Vertreibung und Heimatverlust der Deutschen in Film und Fernsehen Polens und Deutschlands 1945-2010**, in: Klejsa, Konrad/Schahadat, Schamma (Hg.), *Deutschland und Polen. Filmische Grenzen und Nachbarschaften*, Marburg 2011, S. 71-88.
- Maren Röger, **Flucht, Vertreibung und Umsiedlung. Mediale Erinnerungen und Debatten in Deutschland und Polen seit 1989** (Studien zur Ostmitteleuropaforschung 23), Marburg 2011.
- Florian Schnürer, **„Nun hat der große Flieger dich geholt...“. Die Totenfeiern für die ‚Ritter der Lüfte‘ als transnationales Medienereignis**, in: Hauthal, Janine/Zierold, Martin/Carl, Horst (Hg.): *Kulturwissenschaften exemplarisch. Gießener Forschungsbeiträge zu acht Kernkonzepten*, Trier 2011, S.167-192.
- Martin Steinseifer, **"Terrorismus" zwischen Ereignis und Diskurs: Zur Pragmatik von Text-Bild-Zusammenstellungen in Printmedien der 70er-Jahre** (Reihe Germanistische Linguistik), Berlin/New York 2011.
- Ansgar Nünning/Jan Rupp (Hg.), **Medialisierung des Erzählens im englischsprachigen Roman der Gegenwart: Theoretischer Bezugsrahmen, Genres und Modellinterpretationen**, Trier 2011.

Bernhard Unterholzner, **Vampire im Habsburgerreich, Schlagzeilen in Preußen. Wie Mythen zu politischen Druckmitteln werden**, in: Christoph Augustynowicz, Ursula Reber (Hg.): *Vampirismus und magia posthuma im Diskurs der Habsburgermonarchie*. Wien, Berlin 2011. 89-104.

2010

Frank Bösch, [Europäische Medienereignisse](#), in: Europäische Geschichte Online 2010.

Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), **Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert**, Frankfurt M. 2010.

Frank Bösch, **Mediengeschichte**, in: [Docupedia](#) (Ko-Artikel) 2010.

Frank Bösch, **Entgrenzte Geschichtsbilder? Fernsehen, Film und Holocaust in Europa und den USA 1945-1980**, in: Ute Daniel/Axel Schildt (Hg.), *Massenmedien im Europa des 20. Jahrhunderts*, Köln 2010, S. 413-437.

Frank Bösch, **Bewegte Erinnerung. Dokumentarische und fiktionale Holocaustdarstellungen im Film und Fernsehen seit 1979**, in: Gerhard Paul/Bernhard Schoßig (Hg.), *Öffentliche Erinnerung und Medialisierung des Nationalsozialismus. Eine Bilanz der letzten dreißig Jahre*, Göttingen 2010, S. 39-61

Jürgen Dinkel, „**To grab the headlines in the world press**“ – **Die Afroasiatische Konferenz in Bandung (1955) und die ersten blockfreien Konferenzen als Medienereignisse**, in: *zeitgeschichte-online* Juni 2010, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/Themen-Dinkel-06-2010>.

Eva Gajek, **Das Publikum und die Medien. Die Eröffnungsfeier der Olympiade 1972**, in: Bösch, Frank/Schmidt, Patrick (Hg.), *Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert*, Frankfurt am Main 2010, S. 246-278.

Florian Greiner, **Discourses on Europe in British Print Media**, in: Beißwenger, Lars (Hg.), *Europabilder in Zeit und Raum - Von Athen und Rom nach Lissabon*, Berlin 2010, S. 92-98.

Claudia Hattendorf, **Krönung**, in: Fleckner, Uwe/Martin Warnke/Hendrik Ziegler (Hg.) *Bildhandbuch zu Politischen Ikonographie*, Bd. 2, München 2010.

Christoph Hilgert, „... **den freien, kritischen Geist unter der Jugend zu fördern**“: **Der Beitrag des Jugendfunks zur zeitgeschichtlichen und politischen Aufklärung von Jugendlichen in den 1950er Jahren**, in: Franz-Werner Kersting/Jürgen Reulecke/ Hans-Ulrich Thamer (Hg.), *Die zweite Gründung der Bundesrepublik. Generationswechsel und intellektuelle Wortergreifungen 1955-1975*, Stuttgart 2010, S. 21-41.

Raphael Hörmann/Gesa Mackenthun (Hg.), **Human Bondage in the Cultural Contact Zone: Slavery and Its Discourses from Antiquity to the Present**, Münster/u.a. 2010.

- Raphael Hörmann, **„Thinking the „Unthinkable“? Representations of the Haitian Slave Revolution in the British Discourse, 1791 to 1805**, in: Raphael Hörmann/Gesa Mackenthun (Hg.), *Human Bondage in the Cultural Contact Zone: Slavery and Its Discourses from Antiquity to the Present*, Münster/u.a. 2010, S. 138-170.
- Benjamin Inal, **Kosmopolitische Bürgerkriegserinnerung in Luis de Castresanas *El otro árbol de Guernica* (1967)**, in: Judith Kittler/u.a. (Hg.), *Repräsentationsformen von Wissen. Beiträge zum XXVI. Forum Junge Romanistik in Bochum (26.-29. Mai 2010)*, München 2011, S. 293-312.
- Jens Kroh/Anne Lang, **Erinnerungsorte**, in: Ariane Eichenberg/Christian Gudehus/Harald Welzer (Hg.), *Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart 2010, S. 184-188.
- Thorsten Logge, **Bußen, Beten und Randalen: Mit- und gegeneinander Schiller feiern in Hamburg, Berlin und St. Louis**, in: Frank Bösch/Patrick Schmidt (Hg.), *Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert*, Frankfurt am Main 2010, S. 131-156.
- Astrid B. Matron, **Transferability of cultural meanings: A case study on contemporary German and South Korean cinema**, in: *Literature & Aesthetics* 20 (2010), H. 1, S. 26-37.
- Patrick Merziger, **Der »Deutsche Humor« nach 1945. Kontinuitäten und Brüche in der populären Kultur 1949 – 1958 – 1968 – 1974**, in: ders./u.a. (Hg.), *Geschichte, Öffentlichkeit, Kommunikation. Festschrift für Bernd Söseman zum 65. Geburtstag*, Stuttgart 2010, S. 441-460.
- Patrick Merziger, **Die Erneuerung des nationalsozialistischen Theaters „von ganz unten her“? Der Erfolg der „Volkskomödie“ 1929-1936**, in: Borsò, Vittoria/u.a. (Hg.), *Die Macht des Populären. Politik und populäre Kultur im 20. Jahrhundert*, Bielefeld 2010, S. 145-178.
- Patrick Merziger, **Nationalsozialistische Satire und Deutscher Humor. Politische Bedeutung und Öffentlichkeit populärer Unterhaltung 1931 – 1945** (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 23), Stuttgart 2010.
- Patrick Merziger/Vittoria Borsò/Christiane Liermann, **Transfigurationen des Politischen – Von Propaganda-Studien zu Interaktionsmodellen der Medienkommunikation – eine Einleitung**, in: Borsò, Vittoria/u.a. (Hg.), *Die Macht des Populären. Politik und populäre Kultur im 20. Jahrhundert*, Bielefeld 2010, S. 7-29.
- Patrick Merziger/Vittoria Borsò/u.a. (Hg.), **Die Macht des Populären. Politik und populäre Kultur im 20. Jahrhundert**, Bielefeld 2010.
- Patrick Merziger/Rudolf Stöber/u.a. (Hg.), **Geschichte, Öffentlichkeit, Kommunikation. Festschrift für Bernd Söseman zum 65. Geburtstag**. Stuttgart 2010.
- Kai Nowak, **Kinemaklasmus. Protestartikulation im Kino**, in: Bösch, Frank/Schmidt, Patrick (Hg.): *Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert*, Frankfurt a.M. 2010, S. 179-197.

Kai Nowak, **Mythos, Film, Skandal. Wilhelm Dieterles Filmbiografie „Ludwig der Zweite“ (1929) als Streitfall regionaler Identitäten**, in: *Filmblatt* 17 (2010), H. 43, S. 45-64.

Tobias Nanz, **Communication in Crisis: The "Red Phone" and the "Hotline"** (Peer Review:), in: *Behemoth. A Journal on Civilisation* 3 (2010), H. 2: Behaviour Guides and Law, S. 71-83.

Tobias Nanz, *Grenzverkehr. Eine Mediengeschichte der Diplomatie*, Zürich/Berlin 2010.

Tobias Nanz, **Inseln im Sturm. Prosperos Spiel und die Feste Ludwigs XIV.**, in: Brandstetter, Thomas/Harrasser, Karin/Friesinger, Günther (Hg.), *Grenzflächen des Meeres*, Wien 2010, S. 47-60.

Tobias Nanz/André Wendler, **Sissi. Kinojahre einer Kaiserin**, in: Mangei, Johannes/Kleinbub, Claudia (Hg.), *Vivat! Huldigungsschriften am Weimarer Hof*, Göttingen 2010, S. 82-87.

Ansgar Nünning/Vera Nünning/Birgit Neumann (eds.), **Cultural Ways of Worldmaking: Media and Narratives, Concepts for the Study of Culture**, Bd. 1. Berlin/New York 2010.

Ansgar Nünning, **„Wie aus einem historischen Geschehen ein Medienereignis wird: Kategorien für ein erzähltheoretisches Beschreibungsmodell.“**, in: Georg Maag/Wolfram Pyta/Martin Windisch (Hg.), *Der Krimkrieg als erster europäischer Medienkrieg*, Münster 2010, S. 188-208.

Dirk van Laak (Hg.), **Literatur, die Geschichte schrieb**, Göttingen 2010.

Rolf Reichardt, **[Die Französische Revolution als europäisches Medienereignis](#)**, in: *Europäische Geschichte Online (EGO)*, hg. vom Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz European History Online (EGO), published by the Institute of European History (IEG), Mainz Dec 03, 2010.

Rolf Reichardt/Christine Vogel, **Visuelle Revolutionserinnerung in französischen und deutschen Volkskalendern 1789-1848**, in: Cilleßen, Wolfgang/Reichardt, Rolf (Hg.), *Revolution und Gegenrevolution in der europäischen Bildpublizistik 1789-1900*, Hildesheim 2010, S. 73-122.

Martin Miersch/Rolf Reichardt, **Die Kaiserkrönung Napoleons I. Symbolische Inszenierung und gesellschaftliche Wahrnehmung**, in: Schmidt, Rüdiger/Thamer, Hans-Ulrich (Hg.), *Die Konstruktion von Tradition: Inszenierung und Propaganda napoleonischer Herrschaft (1799-1815)*, Münster 2010, S. 89-151 nebst Taf. I-IX.

Heide Reinhäkel, **Weaving the infinite tissue. Poetics of textuality in W. G. Sebald's *The Emigrants and The Rings of Saturn***, in: Nünning, Ansgar/Nünning, Vera/Neumann, Birgit (Hg.), *The Aesthetics and Politics of Cultural Worldmaking*, Trier 2010, S. 75-85.

Rowena Sandner, **Erotismo, exotismo y aventura: La Revolución como espectáculo en ¡Viva María! de Louis Malle**, in: Díaz Pérez, Olivia C./Gräfe, Florian/Schmidt-Welle,

Friedhelm (Hg.), *La revolución mexicana en la literatura y el cine* (Bibliotheca Ibero-Americana, Bd. 128), Madrid/Frankfurt/M. 2010, S. 227-246.

René Schlott, **Performanz der Sterblichkeit. Der Tod Papst Pius' XII. (1958) als Medienereignis**, in: Bösch, Frank/Schmidt, Patrick (Hg.): *Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert*, Frankfurt/M./New York 2010, S. 198-222.

Patrick Schmidt, „**Körpersensationen**“. **Performanzen von Behinderung und ihre Medialisierung im 18. Jahrhundert**, in: Bösch, Frank/Schmidt, Patrick (Hg.), *Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert*, Frankfurt/M. 2010, S. 30-73.

Patrick Schmidt/Frank Bösch, **Medialisierte Ereignisse. Performanz, Inszenierung und Medien seit dem 18. Jahrhundert**, Frankfurt am Main 2010.

2009

Frank Bösch, **Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien im Kaiserreich und Großbritannien 1880-1914**, München 2009.

Frank Bösch/Lucian Hölscher (Hg.), **Kirche - Medien - Öffentlichkeit. Transformationen kirchlicher Selbst- und Fremddeutungen seit 1945**, Göttingen 2009.

Frank Bösch/Constantin Goschler (Hg.), **Public History. Darstellungen des Nationalsozialismus jenseits der Geschichtswissenschaft**, Frankfurt u.a. 2009.

Nina Burckhardt, **Rückblende: NS-Prozesse und mediale Repräsentation der Vergangenheit in Belgien und den Niederlanden** (Reihe Niederlande-Studien Band 45), Münster 2009.

Nina Burckhardt, **Der scharfe Blick der Nachbarn. Die Bundesrepublik und ihr Umgang mit der Vergangenheit in belgischen und niederländischen Prozessberichten**, in: Wamhof, Georg (Hg.), *Das Gericht als Tribunal. Oder: Wie der NS-Vergangenheit der Prozess gemacht wurde*, Göttingen 2009, S. 143–162.

Eva Gajek, **Das „Olympia-Kabinett“. Die Olympischen Spiele 1960 und die Regierungskrise Italiens am Ende der 1950er Jahre**, in: *Quellen und Forschungen aus Italienischen Archiven und Bibliotheken* (QFIAB) 89 (2009), S. 353-378.

Matthias Georgi, **Heuschrecken, Erdbeben und Kometen: Naturkatastrophen und Naturwissenschaften in der englischen Öffentlichkeit des 18. Jahrhunderts**, München 2009.

Christoph Hilgert, „**Vergangenheitserhellung**“ und „**knifflige**“ **Live-Hörspiele: Der Jugendfunkautor Heinrich von Tiedemann**. Veröffentlicht auf der Website der Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland, Juli 2009, URL: <http://www.hans-bredow-institut.de/de/node/3000/>.

Christoph Hilgert, **Jugend im Radio. Hörfunk und Jugendkulturen in Westdeutschland und Großbritannien in den 1950er und frühen 1960er Jahren** [Skizze des Promotionsprojekts], in: *Rundfunk und Geschichte* 35 (2009), H. 1/2, S. 38-39.

Guido Isekenmeier, **'The Medium is the Witness': Zur Ereignis-Darstellung in Medientexten - Entwurf einer Theorie des Medienereignisses und Analyse der Fernsehnachrichten vom Irak-Krieg**, Trier 2009.

Thorsten Logge, **Die Nation vermitteln – Die Schillerfeiern von 1859 und die mediale Konstituierung des nationalen Festraums**, in: Requate, Jörg (Hg.), *Das 19. Jahrhundert als Mediengesellschaft*, München 2009, S. 56-65.

Christian Morgner, **Weltereignisse und Massenmedien: Zur Theorie des Weltmedienereignisses: Studien zu John F. Kennedy, Lady Diana und der Titanic**, Bielefeld 2009.

Kai Nowak, **Die Politik des Filmskandals. Die kommunikativen Folgen des Skandals um den Film „Im Westen nichts Neues“ (USA 1930)**, in: Becht, Hans-Peter/Kretschmann, Carsten/Pyta, Wolfram (Hg.), *Politik, Kommunikation und Kultur in der Weimarer Republik*, Heidelberg u.a. 2009, S. 161-178.

Tobias Nanz, **Techniken des Zerwürfnisses**, in: Blumentrath, Hendrik/u.a.(Hg.), *Techniken der Übereinkunft*, Berlin 2009, S. 133-146.

Johannes Pause, **Letzte Menschen. Zur Konjunktur eines Szenarios in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur**, in: *Deutsche Bücher* 3 (2009), S. 177-199.

Kristl Philippi, **„Televiziunea Romana Libera – Inszenierung demokratischer Massenkommunikation?“**, in: Ovidiu Tichindeleanu/Konrad Petrovsky (Hg.): *Revolutia Româna Televizata. Contributii la istoria culturala a mediilor*. Cluj 2009. S. 155-173.

Rolf Reichardt, **L' imagerie révolutionnaire de la Bastille. Collections du Musée Carnavalet**, Paris 2009.

Maren Röger, **News Media and Historical Remembrance: The Expulsion of Germans in Polish and German Magazines**, in: Erll, Astrid/Rigney, Ann (Hg.), *Mediation, Remediation, and the Dynamics of Cultural Memory, (Media and Cultural Memory/Medien und kulturelle Erinnerung)*, Berlin/New York 2009, S. 187-203.

Maren Röger, **Polityka antyniemiecka czy gazeta niemieckich interesów? O związku między niemieckim wydawnictwem a publikacjami tabloidu "Fakt"**, in: *Studia Medioznawcze* 1 (2009), S. 28-44. [polnische und stark erweiterte Version des Aufsatzes unten].

Maren Röger, **Transnationale Verlagshäuser – national(istisch)e Diskurse? Deutsche Verlagshäuser auf dem polnischen Printmedienmarkt**, in: *Jahrbuch Nordost-Archiv XVIII* (2009), Themenheft „Transnationale Kommunikationsräume in Nordosteuropa seit Beginn des 20. Jahrhunderts“, S. 72-100.

René Schlott, **"Ein schockierend vorzeitiger Tod." Das Ende von Papst Johannes Paul I. und seine medialen Deutungen/"A shockingly premature death." The Passing of Pope John Paul I and Its Interpretation in the Media**, in: *Historische Sozialforschung - Historical Social Research* (HSR) 34 (2009), H. 4, S. 298-315.

Patrick Schmidt, **„A monster in reality...“.** Überlegungen zur Begriffsgeschichte des Wortes „monster“ in nordamerikanischen Zeitungen des 18. Jahrhunderts, in: Borgards, Roland/Oesterle, Günter/Holm, Christiane (Hg.), *Monster – Zur ästhetischen Verfassung eines Grenzbewohners*, Würzburg 2009, S. 119-142.

Martin Steinseifer, **Sichtbar verkörperte Artikulationen – Was wird aus dem Text(-Begriff) angesichts der Konjunktur des Performativen?**, in: Buss, Mareike/u.a.(Hg.), *Theatralität des sprachlichen Handelns. Eine Metaphorik zwischen Linguistik und Kulturwissenschaften*, München 2009, S. 143-163.

Thomas Weißbrich, **Von Feld-Herren und Papst-Drachen. Zeitungen. Flugschriften und Flugblätter im Dreißigjährigen Krieg**, in: Lindthorst, André/u.a. (Hg.), *Bilderschlachten. 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg. Technik – Medien – Kunst* (Ausstellungskatalog, Museum Industriekultur, Kunsthalle Dominikanerkirche, Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 22.4.-4.10.2009), Göttingen 2009, S. 92-100.

2008

Frank Bösch/ Dominik Geppert (Hg.), **Journalist as Political Actors. Transfers and Interactions between Britain and Germany since the late 19th Century**, Augsburg 2008.

Frank Bösch/Norman Domeier (Hg.), **Cultural History of Politics**, London (Routledge) 2008 (Themenband der *European Review of History* 15.6., Hg. Von Frank Bösch/ Norman Domeier).

Nina Burckhardt, **Externalisierung und Selbstkritik: Der Eichmann-Prozess in belgischen und niederländischen Medienberichten**, in: *Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus* 24 (2008), *Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive*, S. 26–42.

Nina Burckhardt, **Through the Eyes of Witnesses and the Media: Refracted Perceptions of the Holocaust in the War Crimes Trials of the 1960s**, in: Ekman, Ulrik/Tygstrup, Frederik (Hg.), *Witness: Memory, Representation, and the Media in Question*, Kopenhagen 2008, S. 385–392.

Horst Carl/Thomas Weißbrich, **Information und Präsenz: Frühneuzeitliche Konzeptionen von Mediener-eignissen**, in: Eibach/Carl (Hgg.), *Europäische Wahrnehmungen. Interkulturelle Kommunikation und Medien-ereignisse 1650 - 1850*, Hannover 2008, S. 75-98.

Horst Carl/Christine Vogel/ Herbert Schneider (Hg.), **Medienereignisse im 18. und 19. Jahrhundert.** Tagung zum 65. Geburtstag von Rolf Reichardt, München 2008.

Horst Carl/Joachim Eibach (Hg.), **Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse** (The Formation of Europe/Historische Formationen Europas vol. 3), Hannover 2008.

Carola Dietze, **Toward a History on Equal Terms: A Discussion of *Provincializing Europe***, in: *History and Theory* 47 (Februar 2008), S. 69-84.

Carola Dietze, **Von Kornblumen, Heringen und Drohbriefen. Ereignis und Medienereignis am Beispiel der Attentate auf Wilhelm I.**, in: Friedrich Lenger und Ansgar Nünning (Hrsg.), *Medienereignisse der Moderne*, Darmstadt 2008, S. 40-60.

Carola Dietze, **Why Do Terrorists Stop?** in: *Bulletin of the German Historical Institute* 46 (Herbst 2008), S. 171-177.

Jacob S. Eder, **Holocaust-Erinnerung als deutsch-amerikanische Konfliktgeschichte. Die bundesdeutschen Reaktionen auf das United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C.**, in: Jan Eckel/Claudia Moisel (Hg.), *Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive* (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus 24), Göttingen 2008 , S. 109-134.

Eva Gajek, **Architecture as mode of self-representation at the Olympic Games in Rome (1960) and Munich (1972)**, in: *European Review of History/ Revue europeenne d'histoire*, 15 (2008), 6, S. 691-706.

Marco Gerbig-Fabel, **Photographic Artefacts of War 1904-05: The Russo-Japanese War as transnational Media Event**, in: Bösch, Frank/Domeier, Norman (Hg.), *European Review of History* (Special Issue: Cultural History of Politics), 14 (2008), H. 6, S. 629-642.

Matthias Gregori, **Christlicher Bedrohungsraum und protestantische Identität: Die englische Selbstwahrnehmung in der Debatte um das Erdbeben von Lissabon (1755)**, in: Carl, Horst/Eichbach, Joachim (Hg.), *Europäische Wahrnehmung 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse*, Historische Formationen, Band 3, Hannover 2008, S. 185-206.

Claudia Hattendorf, **Napoleons Außenpolitik als Thema der politischen Bildproduktion: Der Friede von Tilsit (1807)**, in: Gerd Dethlefs/Armin Owza/Gisela Weiß, *Modell und Wirklichkeit. Politik, Kultur und Gesellschaft im Großherzogtum Berg und im Königreich Westphalen*, Paderborn u. a. 2008 (Forschungen zur Regionalgeschichte 56), S. 105-120.

Claudia Hattendorff, **Friedensbilder und Bilderkonflikte. Napoleonische Friedensschlüsse in Hochkunst, populärem Bild und Karikatur**, in: Bent Jörgensen/Raphael Krug/Christine Lüdke, *Friedensschlüsse. Medien und Konfliktbewältigung vom 12. bis zum 19. Jahrhundert*, Augsburg 2008 (Documenta Augustana 18), S. 221-250.

Guido Isekenmeier, **(Fast) Live: Zur Dekonstruktion medialer Gleichzeitigkeit.**, in: *Sic et Non. Zeitschrift für Philosophie und Kultur im Netz* 9, 2008, S. 1-23, URL: http://www.sicetnon.org/content/pdf/Guido%20Isekenmeier,%20%27_Fast_%20Live%27.pdf; Kurzrezension: *Freitag* 36, 2008, URL: <http://www.freitag.de/2008/36/08361703.php>

- Guido Isekenmeier, **Nachrichten vom Irak-Krieg: Ereignis-Medien und visueller Realismus.**“, in: Lenger, Friedrich/Nünning, Ansgar (Hg.), *Medienereignisse in der Moderne*, Darmstadt 2008, S. 205-216.
- Guido Isekenmeier, **Technical Testimony: (Audio-)Visual Media as Witness.**“, in: Ekman, Ulrike/Tygstrup, Frederik (Hg.). *Witness: Memory, Representation, and the Media in Question*. Copenhagen 2008, S. 414-420.
- Jens Kroh, **Erinnern global, Bundeszentrale für politische Bildung, Dossier Geschichte und Erinnerung**, URL: www.bpb.de/themen/3VU7G2,0Erinnern_global.html, 21. November 2008.
- Jens Kroh, **Erinnerungskultureller Akteur und geschichtspolitisches Netzwerk. Die „Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research“**“, in: Eckel, Jan/Moisel, Claudia (Hg.), *Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus 24)*, Göttingen 2008, S. 156-173.
- Jens Kroh, **Europäische Innenpolitik? Die Stockholmer „Holocaust-Konferenz“ und die diplomatischen Maßnahmen der „EU der 14“ gegen Österreich**, in: Hammerstein, Katrin/Mählert, Ulrich/Trappe, Julie/Wolfrum, Edgar (Hg.), *Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung? Normierungsprozesse beim Umgang mit diktatorischer Vergangenheit*, Göttingen 2008, S. 204-214.
- Jens Kroh, **Transnationale Erinnerung: Der Holocaust im Fokus geschichtspolitischer Initiativen**, Frankfurt a.M. 2008.
- Friedrich Lenger/Ansgar Nünning (Hg.), **Medienereignisse der Moderne**, Darmstadt 2008.
- Thorsten Logge, **Performing the nation – The Schiller Centenary Celebrations of 1859 and the media**, in: *European Review of History – Revue européenne d'histoire* 15 (2008), H. 6, S. 587-601.
- Christian Morgner, **Weltereignisse der Massenmedien – Am Beispiel der Ermordung John F. Kennedys**, in: Nacke, Stefan/Unkelbach, René/Werron, Tobias (Hg.), *Weltereignisse: Theoretische und empirische Perspektiven*, 2008, S. 177-201.
- Christian Morgner, **‘World Events and Mass Media’**, in: Nacke, Stefan/Réne Unkelbach/Tobias Werron (Hg.): *World Events: Theoretical Empirical Perspectives*, Wiesbaden 2008.
- Christian Morgner, **Zeitlichkeiten globaler Medienereignisse – Am Beispiel der Ermordung John F. Kennedys**, in: Lenger, Friedrich/Nünning, Ansgar (Hg.), *Medienereignisse der Moderne*, Darmstadt 2008, S. 130-149.
- Kai Nowak, **Gegen „Kitschfilm“ und „Filmreaktion“. Der Volksfilmverband (1928-1932) und die Kulturpolitik der KPD**, in: *Filmblatt* 13 (2008), H. 38, S. 5-22.
- Tobias Nanz, **Agenten der Diplomatie**, in: *Archiv für Mediengeschichte* 8 (2008), S. 53-61.

- Maren Röger, **Medien als diskursive Akteure: Die polnischen Nachrichtenmagazine „Wprost“ und „Polityka“ über den „Vertreibungskomplex“ 1989-2003**, in: Haslinger, Peter/Franzen, Erik K./Schulze Wessel, Martin (Hg.), *Diskurse über Zwangsmigrationen in Zentraleuropa. Geschichtspolitik, Fachdebatten, literarisches und lokales Erinnern seit 1989* (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, 108), München 2008, S. 77-91.
- Rowena Sandner, **Historia contemporánea teatralizada: Las Malinches de Víctor Hugo Rascón Banda y de Johann Kresnik**, in: Iglar, Susanne/Stauder Thomas (Hg.), *Negociando identidades, traspasando fronteras. Tendencias en la literatura y el cine mexicanos en torno al nuevo milenio* (Erlanger Lateinamerika-Studien, Bd. 49), Madrid/Frankfurt/M. 2008, S. 175-187.
- René Schlott, **Papal Requiems as Political Events since the End of the Papal state**, in: *European Review of History - Revue européenne d'histoire* 15 (2008), H. 6, S. 603-614.
- René Schlott, **"Der Papst als Friedensmakler". Die Friedensnote Benedikts XV. vom 1. August 1917 in der Berliner Tagespresse**", in: *Historisches Jahrbuch* 128 (2008), S. 325-364.
- René Schlott, **Der Papst als Medienstar**, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 52 (2008), S. 16-21.
- Florian Schnürer, **„But in death he has found victory“ – The funeral ceremonies for the „Knights of the Sky“ during the Great War as transnational media events**, in: *European Review of History/Revue européenne d'histoire* 15 (2008), H. 6, S. 643-658.
- Christine Vogel, **"Evenemens mémorables". Mediale (Selbst-) Inszenierungen des Parlement de Paris in der Auseinandersetzung mit Ludwig XV.**, in: Vogel, Christine/Carl, Horst/Schneider, Herbert (Hg.), *Medienereignisse im 18. und 19. Jahrhundert. Festschrift zum 65. Geburtstag von Rolf Reichardt*, München 2008.
- Christine Vogel, **Les revers de la propagande anti-jésuite des Aufklärer: la pensée conspirationniste entre anti-jésuitisme et anti-lumières**, in: Fabre, Pierre-Antoine/Maire, Catherine (Hg.): *Antijésuitismes de l'époque moderne*, Rennes 2008.
- Christine Vogel/Horst Carl/Herbert Schneider (Hg.), **Medienereignisse im 18. und 19. Jahrhundert. Festschrift zum 65. Geburtstag von Rolf Reichardt**, München 2008.
- Christine Vogel/Pierre Wachenheim, **Histoire de l'art et histoire culturelle: regards croisés sur la gravure d'actualité au XVIIIe siècle**, in: Delporte, Christian (Hg.), *Quelle est la place des images en histoire?* [Paris: Nouveau-Monde Editions 2008].
- Ansgar Warner, **„Elf Kameraden und ein Gedanke: Glauben an den Sieg“ Unterhaltung und Kriegspropaganda im Fußballfilm des ‚Dritten Reiches‘ („Das große Spiel“, 1942)**, in: [Würmann, Carsten/Warner, Ansgar \(Hg.\): Im Pausenraum des Dritten Reiches. Zur Populärkultur im nationalsozialistischen Deutschland. Bern 2008.](#)
- Ansgar Warner, **Terror, Pop & Prada Meinhof. Zur popkulturellen Gedächtnisfunktion des deutschen Gegenwartskinos**, in: [SPIEL - \(Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft\), Jg. 24 \(2005\), Heft 2 \(2008\).](#)

Ansgar Warner/Carsten Würmann (Hg.), **Im Pausenraum des Dritten Reiches. Zur Populärkultur im nationalsozialistischen Deutschland** (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik 17), Bern 2008.

Thomas Weißbrich/Horst Carl, **Präsenz und Information. Frühneuzeitliche Konzeptionen von Medienereignissen**, in: Carl, Horst/Eibach, Joachim (Hg.), *Europäische Wahrnehmungen 1650-1850. Interkulturelle Kommunikation und Medienereignisse (The Formation of Europe – Historische Formationen Europas, Bd. 3)*, Hannover 2008, S. 75-98.

2007

Frank Bösch, **Von Holocaust zum Untergang. Nationalsozialismus, Film und Geschichtswissenschaft seit Ende der siebziger Jahre**, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 55,1, 2007, S. 1-32.

Nina Burckhardt, **Neuigkeiten aus dem Gerichtssaal. Presseberichte als Quelle für die historische Untersuchung von Strafprozessen**, in: *Archief- en bibliotheekwezen in België – Archives et bibliothèques de Belgique* 78 (2007) Nr. 1–4, S. 291–305.

Horst Carl, **Realistische Bilder? Die Technik der Zerstörung in Kriegsdarstellungen des späten 17. und 18. Jahrhunderts**, in: Emich, B./Signori, G. (Hg.), *Kriegsbilder. Visualisierung und Intermedialität von Krieg und Zerstörung in der Frühen Neuzeit*, Berlin 2007.

Horst Carl, **Erinnerungsbruch um 1800? Anmerkungen zu Kontinuität und Wandel des Zeremoniells**, in: Hahn, H.-W./Schmidt, G. (Hg.), *Zäsur 1806. Balance, Hegemonie und politische Kulturen*, Weimar 2007.

Carola Dietze, **Terror in the Nineteenth Century: Political Assassinations and Public Discourse in Europe and the United States, 1878-1901**, in: *Bulletin of the German Historical Institute* 40 (Spring 2007), S. 91-97.

Birte Förster, **Gender und Nation. Mediale Repräsentationen der Königin Luise von Preußen, 1860 bis 1960**. Gießen/Bern 2007.

Claudia Hattendorff, **Napoleon I. und die Bilder, oder: Wie funktioniert politische Kommunikation im Bereich des Visuellen?**, in: Veit Veltzke (Hg.), *Napoleon. Trikolore und Kaiseradler über Rhein und Weser, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Preussen-Museum Nordrhein-Westfalen, Minden und Wesel. Köln, Weimar und Wien 2007*, S. 395-409.

Claudia Hattendorff, **Karikatur pro Napoleon - Eigenes und Fremdes, High und Low**, In: Ekaterini Kepetzis/Stefanie Lieb/Stefan Grohé (Hg.), *Kanonisierung, Regelverstoß und Pluralität in der Kunst des 19. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main 2007, S. 72-91.

Ulrike Heine, **Künstlerischer Ausdruck – Dokumentarischer Eindruck: Wolfgang Webers Bildband Barcelona**, in: Scholz-Hänsel, Michael (Hg.), *Spanien im Fotobuch*.

- Von Kurt Hielscher bis Mireia Sentis. Eine imaginäre Reise von Barcelona in die Extremadura, Leipzig 2007, S. 69-80.
- Marian Kaiser, **Rundfunk und Film im Dienste nationaler Kultur**, in: Köppen, Manuel/Schütz, Erhard: Die Kunst der Propaganda. Der Film im Dritten Reich, Frankfurt/Bern/Berlin 2007.
- Patrick Merziger, **Humour in Nazi Germany: Resistance and Propaganda? The Popular Desire for an All-Embracing Laughter**, in: *International Review of Social History* 52 (2007), S. 275-290.
- Tobias Nanz, **Das Meer von Versailles**, in: *Archiv für Mediengeschichte* 7 (2007), S. 75-82.
- Ansgar Nünning/Janine Hauthal/Julijana Nadj/Henning Peters, **Metaisierung in der Literatur und anderen Medien: Begriffsklärungen, Typologien, Funktionspotentiale und Forschungsdesiderate**, in: Hauthal, J./Nadj, J./Nünning, A./Peters, H. (Hg.), *Metaisierung in Literatur und anderen Medien*, Berlin/New York 2007.
- Rolf Reichardt/Hubertus Kohle, **Visualizing the Revolution. Politics and the pictorial arts in late eighteenth-century France**, London 2007.
- René Schlott, **Die Friedensnote Papst Benedikts XV. vom 1. August 1917. Eine Untersuchung zur Berichterstattung und Kommentierung in der zeitgenössischen Berliner Tagespresse**, Hamburg 2007.
- Sascha Simons, **Schock und medialer Wandel. Die Ästhetik des Erhabenen und der 11. September**, in: *Navigationen. Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften*, 7 (2007), H. 1, S. 189-201.
- Martin Steinseifer, **Bilder als Bühne oder Kulisse? Überlegungen zur visuellen Einbindung von Situativität in printmedialer Kommunikation**, in: Knobloch, Clemens, Ronald Hartz und Tom Karasek (Hg.), *Inszenierte Konflikte – Inszenierter Konsens. Konflikt und Einigkeitskommunikation in den Printmedien und Organisationen* (Edition Diss; 16), Münster 2007, S. 147-176.
- Martin Steinseifer, **»Zwischen Bombenterror und Baader Story. Terrorismus als Medienereignis«** In: Klimke, Martin/Joachim Scharloth (Hg.), 1968. Ein Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung, Stuttgart 2007, S. 285-301.
- Christine Vogel, **Les Lumières face à l'Inquisition portugaise: Le procès du jésuite Gabriele Malagrida et l'opinion publique en Europe (1759-1761)**, in: Barreto, Luís Filipe et al (Hg.), *Inquisição Portuguesa: tempo, razão e circunstância*, Lissabon 2007, S. 375-390.
- Christine Vogel, **Ort und Funktion der Bildpublizistik im plurimedialen Netz der Nachrichten- und Debattenkultur des 18. Jahrhunderts. Ein Beispiel**, in: Kaenel, Philippe/Reichardt, Rolf (Hg.), *Interkulturelle Kommunikation in der europäischen Druckgraphik vom 18. zum 19. Jahrhundert*, Hildesheim u.a. 2007, S. 357-374.
- Christine Vogel/José Eduardo Franco/Os Monita Secreta, **História de um best-seller antijesuítico**, in: Brotéria. Cristianismo e Cultura 154 (2002), S. 473-514. Wiederabdruck

in: PerCursos. Revista do Centro de Ciências da educação – FAED 4/1 (2003), S. 107-159.
Englische Übersetzung: **“The Monita Secreta: The influence of a Polish Anti-Jesuitical Best-Seller in Portugal and in Europa”**, in: Cieszynska, Beata Elzbieta (Hg.), Iberian and Slavonic Cultures: contact and comparison, Lissabon 2007, S. 261-284.

Ansgar Warner, **»Kampf gegen Gespenster«, Die Radio-Essays Wolfgang Koeppens und Arno Schmidts im Nachtprogramm des Süddeutschen Rundfunks als kritisches Gedächtnismedium**, Bielefeld 2007.

Ansgar Warner, “Unsere Heimat liegt heute vor Madrid...”? Die Lieder der internationalen Brigaden als gesamtdeutsche Projektionsfläche, in: Juni - Magazin für Literatur und Politik, Heft 41/42 (2007)

Ansgar Warner, **»Kampf gegen Gespenster«, Die Radio-Essays Wolfgang Koeppens und Arno Schmidts im Nachtprogramm des Süddeutschen Rundfunks als kritisches Gedächtnismedium**, Bielefeld 2007.

2006

Frank Bösch/Norbert Frei (Hg.), **Medialisierung und Demokratie im 20. Jahrhundert**, Göttingen 2006.

Frank Bösch/Manuel Borutta (Hg.), **Die Massen bewegen. Medien und Emotionen in der Moderne**, Frankfurt/M. 2006.

Frank Bösch, **Volkstribune und Intellektuelle. W. T. Stead, Harden und die Transformation des politischen Journalismus in Großbritannien und Deutschland**, in: Zimmermann, C. (Hg.), Politischer Journalismus, Öffentlichkeiten, Medien im 19. und 20. Jahrhundert, Ostfildern 2006, S. 99-120.

Nina Burkhardt/Stefanie Hoth/Martin Steinseifer/Marion Tendam. **„Wie machen die Medien ein Ereignis? Ein Leitfaden durch die Ausstellung.“ In: Unvergessliche Augenblicke: Die Inszenierung von Medienereignissen. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt**, Frankfurt/Main 2006. S. 16-21.

Horst Carl, **Identische Akteure – unterschiedliche Kommunikationsprofile. Schwäbische Bundestage und Reichstage in der Epoche Maximilians I. im Vergleich**, in: Lanzinner, M./Strohmeier, A. (Hg.), Der Reichstag 1486–1613: Kommunikation – Wahrnehmung – Öffentlichkeiten, München 2006, S. 29-54.

Matthias Georgi, **Die Zerstörung Londons. Imaginierte Katastrophe und Medienereignis**, in: Unvergessliche Augenblicke. Die Inszenierung von Medienereignissen. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kommunikation. Hg. vom DFG-Graduiertenkolleg Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Justus-Liebig-Universität Gießen; Frankfurt am Main 2006).

Stefanie Hoth, **"From Individual Experience to Historical Event and Back Again: '9/11' in Jonathan Safran Foer's *Extremely Loud & Incredibly Close*."** In: Marion Gymnich, Birgit Neumann & Ansgar Nünning (Hg.). *Kulturelles Wissen und Intertextualität:*

Theoriekonzeptionen und Fallstudien zur Kontextualisierung von Literatur, Trier 2006. S. 283-300.

Claus Leggewie, **SchillerMedienPolitik. Zur vorläufigen Bilanz des Schiller-Jahres 2005**, in: Sprache und Literatur, Bd. 37, 1/2006, S. 2-13.

Claus Leggewie/Friedrich Lenger, **Zur Funktion und Geschichte von Medienereignissen**, in: Unvergessliche Augenblicke. Die Inszenierung von Medienereignissen, Katalog zur Ausstellung im Museum für Kommunikation, Frankfurt 2006, S. 8-15.

Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde (Hg.), **Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung – Entwicklung – Erosion**, Köln 2006.

Mathias Mertens, **Kaffeekochen für Millionen. Die spektakulärsten Ereignisse im World Wide Web**, Frankfurt a. M. 2006.

Maike Mügge, **Raising the Flag on Ground Zero – Die mediale Rückeroberung eines Ereignisses**, in: Unvergessliche Augenblicke – Die Inszenierung von Medienereignissen. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kommunikation, hrsg. vom Graduiertenkolleg Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Frankfurt/M. 2006, S. 22–31.

Ansgar Nünning/Marion Gymnich/Birgit Neumann, **Kulturelles Wissen und Intertextualität: Theoriekonzeptionen und Fallstudien zur Kontextualisierung von Literatur**, (ELCH 22), Trier 2006.

Ansgar Nünning, **Wie aus einem historischen Geschehen ein Medienereignis wird: Kategorien für ein erzähltheoretisches Beschreibungsmodell**, in: Maag, G./Windisch, M. (Hg.), Der Krimkrieg als erster europäischer Medienkrieg, Münster 2006.

Kristl Philippi, „**Das Massaker von Temesvar im Dezember 1989**“, in Vogel, Christine (Hg.), Bilder des Schreckens. Die mediale Inszenierung von Massakern seit dem 16. Jahrhundert. Frankfurt/New York 2006. S. 221 – 234.

Rolf Reichardt/Wolfgang Cilleßen/Christian Deuling), **Napoleons neue Kleider. Pariser und Londoner Karikaturen im klassischen Weimar**, Berlin 2006.

Rolf Reichardt/Philippe Kaenel, **Interkulturelle Kommunikation in der europäischen Druckgraphik im 18. und 19. Jahrhundert**, Hildesheim 2006.

Rolf Reichardt/Christine Vogel, **Visuelle Revolutionserinnerung in französischen und deutschen Volkskalendern 1789-1848**, in: Cilleßen, W./Reichardt, R. (Hg.), Europäische Revolutionsgraphik im 19. Jahrhundert, Köln 2006.

Rolf Reichardt, **Populäre Plurimedialität in den französischen Revolutionen 1789-1871**, in: Kirchmann, K./Schlögl, R./Sandl, M. (Hg.), Revolutionsmedien – Medienrevolutionen, Konstanz 2006.

Rolf Reichardt, **Barrikadenszenen der 48er Revolution: Plurimediale und transnationale Wahrnehmung**, in: Carl, H./Eibach, J. (Hg.), Interkulturelle Kommunikation: Medienereignisse – Räume – Akteure, 2006.

- Maren Röger, **Fakten über Deutschland? – Die Deutschland-Berichterstattung der polnischen Springer-Boulevardzeitung „Fakt“**, in: *Inter Finitimos. Jahrbuch zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte* 4 (2006), S. 247-256.
- Rowena Sandner, **Inszenierungsversuche der Schwarzen Legende im mexikanischen Film: Bartolomé de las Casas von Sergio Olhovich**, in: Vogel, Christine (Hg.), *Bilder des Schreckens. Die mediale Inszenierung von Massakern seit dem 16. Jahrhundert*, Frankfurt/M. 2006, S. 149-161.
- Martin Steinseifer, **“The medium is not the message. It is a metamessage. Der katholische Weltjugendtag in Köln als perfektes Medienereignis, der Papst als Anti-Star und die Schwierigkeiten einer angemessenen Kritik.”**, in: *Communicatio Socialis* 39/1 (2006), S. 67-80.
- Martin Steinseifer, **„Überlegungen zu Terrorismus als Medienereignis im Herbst 1977. Strategien, Dynamiken, Darstellungen, Deutungen.“**, in: Klaus Weinbauer/Jörg Requate/Heinz-Gerhardt Haupt (Hrsg.): *Terrorismus in der Bundesrepublik. Medien, Staat und Subkulturen in den 1970er Jahren*. Frankfurt/New York, Campus Verlag 2006, S. 351-381.
- Martin Steinseifer, **Vom Nutzen und Nachteil der Gewalt für ein Verständnis der Medienereignisse. Kritische Überlegungen zu Massaker und Terrorismus in den Texten Wolfgang Sofskys**, in: Vogel, Christine (Hg.), *Bilder des Schreckens. Die mediale Inszenierung von Massakern seit dem 16. Jahrhundert*, Frankfurt/M./New York 2006, S. 15-37.
- Martin Steinseifer/Nina Burkhardt/Stefanie Hoth/Marion Tendam, **Wie machen die Medien ein Ereignis? Ein Leitfaden durch die Ausstellung**, in: *Graduiertenkolleg Transnationale Medienereignisse* (Hg.), *Unvergessliche Augenblicke. Die Inszenierung von Medienereignissen*. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung. Frankfurt am Main, Societäts-Verlag 2006, S. 16-21.
- Silke Tammen, **Der Krieg auf, in und unter dem „roten Teppich“ Via Lewandowskys im Berliner Verteidigungsministerium**, in: Bogen, S./Ganz, D./Brassant, W. (Hg.), *Festschrift für Wolfgang Kemp*, Berlin 2006, S. 348-367.
- Christine Vogel, **Der Untergang der Gesellschaft Jesu als europäisches Medienereignis. Publizistische Debatten im Spannungsfeld von Aufklärung und Gegenklärung**, Mainz 2006.
- Christine Vogel (Hg.), **Bilder des Schreckens. Die mediale Inszenierung von Massakern seit dem 16. Jahrhundert**, Frankfurt am Main 2006.
- Christine Vogel, **„Fronde“**, in: *Enzyklopädie der Neuzeit*, hg. im Auftrag des Kulturwissenschaftlichen Instituts (Essen) von Friedrich Jaeger, Bd. 4, Stuttgart 2006, Sp. 69-71.
- Christine Vogel, **„Piemontesische Ostern“: Mediale Inszenierungen des Waldenser-Massakers von 1655**, in: Vogel, Christine (Hg.), *Bilder des Schreckens. Die mediale Inszenierung von Massakern seit dem 16. Jahrhundert*, Frankfurt/Main 2006, S. 74-92.

Christine Vogel, **Zwischen Gewalterfahrung und Heilserwartung. Das hugenottische Geschichtsbild in der Krise**, in: Beneke, Sabine/Ottomeyer, Hans (Hg.), *Zuwanderungsland Deutschland. Die Hugenotten*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Deutschen Historischen Museum Berlin, 22. Oktober 2005 bis 12. Februar 2006, Berlin/Wolfratshausen 2005, S. 155-162.

Christine Vogel/Rolf Reichardt, **Die Bildwelt der Hinkenden Boten**, in: Greilich, Susanne/Mix, York-Gothart (Hg.), *Populäre Kalender im vorindustriellen Europa: Der „Hinkende Bote“ / „Messenger Boiteux“*. Kulturwissenschaftliche Analysen und bibliographisches Repertorium, Berlin/ New York 2006, S. 43-137.

Thomas Weißbrich, **„Eigentliche Abbildung“ – Zum Verhältnis von Ereignis und Graphik in frühneuzeitlicher Bildpublizistik**, in: DFG-Graduiertenkolleg Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Justus-Liebig-Universität Gießen (Hg.), *Unvergessliche Augenblicke. Die Inszenierung von Medienereignissen*. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt a.M. 2006, Frankfurt a.M. 2006, S. 32-42.

2005

Birte Förster, **Gender und Nation. Die mediale Repräsentation der Königin Luise von Preußen, 1860 bis 1960**, in: Cheauré, Elisabeth/Napp, Antonia/Nohèjl, Regine (Hg.), *„Vater Rhein und Mutter Wolga...“*. Diskurse um Nation und Gender in Deutschland und Russland, Würzburg 2005, S. 91-102.

Matthias Georgi, **Der König entkam halb nackt. Das Beben von Lissabon 1755 als internationales Medienereignis**, in: *Berliner Zeitung*, 6. Jan. 2005, S. 27.

Matthias Georgi, **The Lisbon earthquake and scientific knowledge in the British public sphere.**, in: Braun, Theodore/Radner, John (Hg.): *The Lisbon earthquake of 1755. Representations and reactions (Studies on Voltaire and the eighteenth century 2005)*, Oxford 2005, S. 81-96.

Peter Haslinger/Nina Janich (Hg.), **Die Sprache der Politik – Politik mit Sprache**, München 2005.

Peter Haslinger, **Sprache als Medium, Objekt und Gestaltungselement von Politik**, in: Haslinger, P./Janich, N. (Hg.), *Die Sprache der Politik – Politik mit Sprache*, München 2005, S. 7-12.

Peter Haslinger, **Die „Arbeit am nationalen Raum“ – Kommunikation und Territorium im Prozess der Nationalisierung**, in: Haslinger, P./Mollenhauer, D. (Hg.), *„Arbeit am nationalen Raum“: Deutsche und polnische Rand- und Grenzregionen im Nationalisierungsprozess*, *Comparativ* 15,2, 2005, S. 9-21.

Jens Kroh, **Holocaust transnational**, in: *Blätter für deutsche und internationale Politik* Juni 2005, S. 741-750.

- Claus Leggewie/Erik Meyer, **Geschichtspolitik in der Mediengesellschaft**, in: Oesterle, G. (Hg.), *Erinnerung, Gedächtnis, Wissen, Studien zur kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung*, Göttingen 2005, S. 663-676.
- Claus Leggewie, **Bindestrich-Deutsche, Euro-Muslime und Unions-Bürger: Eine Forschungsskizze zu den Erinnerungsorten von „Deutsch-Türken“**, in: Rieger, D./Wodianka, S. (Hg.), *Nationale Mythen und kollektive Symbole. Ästhetische Konstruktionen in ihren politischen Funktionen (Formen der Erinnerung 23)*, Göttingen 2005, S. 67-99.
- Friedrich Lenger, **Geschichte und Erinnerung im Zeichen der Nation – einige Beobachtungen zur jüngsten Entwicklung**, in: Oesterle, G. (Hg.), *Erinnerung, Gedächtnis, Wissen. Studien zur kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung*, Göttingen 2005, S. 521-536.
- Mathias Mertens/Martin Steinseifer, **Die globale Bildermaschine. Der Papst, der Karneval und der Terror**, in: *Freitag* (25. November 2005).
- Sighard Neckel, **Political Scandals. An Analytical Framework**, in: *Comparative Sociology*, Vol. 4 (2005), No. 1/2, S. 101-111. Zugleich auch in Dogan, Mattei (Hg.), *Political Mistrust and the Discrediting of Politicians*, Leiden/Boston 2005, S. 101-111.
- Ansgar Nünning, **Grundbegriffe der Kulturtheorie und Kulturwissenschaften** (Sammlung Metzler, Bd. 356), Stuttgart 2005.
- Ansgar Nünning, **Literarische Geschichtsdarstellung: Theoretische Grundlagen, fiktionale Privilegien, Gattungstypologie und Funktionen**, in: Bannasch, B./Holm, Ch. (Hg.), *Erinnern und Erzählen: Der Spanische Bürgerkrieg in der deutschen und spanischen Erzählliteratur und in den Bildmedien*, Tübingen 2005, S. 35-58.
- Ansgar Nünning/ Astrid Erll, **Literatur als Medium der Erinnerungskultur: Eine Theorieskizze aus funktionsgeschichtlicher Perspektive**, in: Oesterle, G. (Hg.), *Erinnerung, Gedächtnis, Wissen: Studien zur kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung, Formen der Erinnerung Bd. 26*, Göttingen 2005, S. 185-210.
- Ansgar Nünning/Marion Gymnich, **Funktionsgeschichtliche Ansätze: Terminologische Grundlagen und Funktionsbestimmungen von Literatur**, in: Gymnich, M./Nünning, A. (Hg.), *Funktionen von Literatur: Theoretische Grundlagen und Modellinterpretationen*, Trier 2005, S. 1-25.
- Rolf Reichardt/Rüdiger Schmidt/Hans-Ulrich Thamer, **Symbolische Politik und politische Zeichensysteme im Zeitalter der französischen Revolutionen (1789-1848)**, Münster 2005.
- Dietmar Rieger/ Klaudia Knabel/Stephanie Wodianka, **Nationale Mythen – Kollektive Symbole. Funktionen, Konstruktionen und Medien der Erinnerung** (Formen der Erinnerung 23), Göttingen 2005.
- Dietmar Rieger, **Vom Geschehen zum Text-Ereignis und zurück – drei Beispiele transnationaler Medienereignisse (um 1760 – 1840 – sine anno)**, in: *Gießener Universitätsblätter* 38 (2005), S. 13-23.

Rowena Sandner, **Francisco Franco Bahamonde. Raza (Buch und Verfilmung)**, in: Bannasch, Bettina/Holm, Christiane (Hg.), *Erinnern und Erzählen. Der Spanische Bürgerkrieg in der deutschen und spanischen Literatur und in den Bildmedien*, Tübingen 2005, S. 337-353.

Martin Steinseifer, **'Fotos wie Brandwunden'? - Überlegungen zur deontischen Bedeutung von Pressefotografien am Beispiel von Hanns Martin Schleyer als Opfer der Roten Armee Fraktion**, in: Busse, Dietrich/u.a. (Hg.), *Brisante Semantik. Neuere Konzepte und Forschungsergebnisse einer kulturwissenschaftlichen Linguistik* (Reihe Germanistische Linguistik, Bd. 259), Tübingen 2005, S. 269-290.

Martin Steinseifer, **Die ›Sloterdijk-Debatte. Linguistische Diskursanalyse eines (Print-) Medienereignisses und seiner argumentativen Ordnung**, in: Wengeler, Martin (Hg.), *Sprachgeschichte als Zeitgeschichte. Konzepte, Methoden und Forschungsergebnisse der Düsseldorfer Sprachgeschichtsschreibung für die Zeit nach 1945* (Germanistische Linguistik), Hildesheim/New York, Olms 2005, S. 498-526.

Marion Tendam, **Tonfilmsignale und Metastrukturen im Frühen Tonfilm. Alfred Zeislers Film und Curt Siodmaks Filmroman *Der Schuß im Tonfilmatelier*(1930)**", in: Hauthall, Janine/Nadj, Julijana/Nünning, Ansgar/Peters, Henning (Hg.), *"Metaisierung in der Literatur und anderen Medien. Gattungstheorie, Poetik und Funktionen"*, 2005.

Christine Vogel/Rolf Reichardt, **Kalender-Bilder: Zur visuellen Dimension populärer Almanache im 18. und 19. Jahrhundert**, in: Mix, York-Gothart (Hg.), *Der Kalender als Fibel des Alltagswissens*, Tübingen 2005 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung Bd. 27), S. 85-136.

2004

Frank Bösch, **Zeitungsberichte im Alltagsgespräch: Mediennutzung, Medienwirkung und Kommunikation im Kaiserreich**, in: *Publizistik. Vierteljahreshefte für Kommunikationsforschung* 49, 2004, S. 319-336.

Horst Carl/Hans-Henning Kortüm/Dieter Langewiesche/Friedrich Lenger, **Kriegsniederlagen. Erfahrungen und Erinnerungen**, Berlin 2004.

Horst Carl, **„Strafe Gottes“ – Krise und Beharrung religiöser Deutungsmuster in der Niederlage gegen die Französische Revolution**, in: Carl, H./Kortüm, H.-H./Langewiesche D./Lenger F. (Hg.), *Kriegsniederlagen. Erfahrungen und Erinnerungen*, Berlin 2004, S. 279-297.

Birte Förster, **Das Leiden der Königin als Überwindung der Niederlage. Zur Darstellung von Flucht und Exil Luise von Preußens von 1870/71 bis 1933**, in: Carl, Horst/u. a. (Hg.), *Kriegsniederlagen. Erfahrungen und Erinnerungen*, Berlin 2004, S. 299-312.

Peter Haslinger, **Nationale oder transnationale Geschichte? Die Historiographie zur Slowakei im europäischen Kontext**, in: *Bohemia* 44, 2004, S. 326-341.

Claudia Hattendorff, **Göttliche Weisheit, glückhafter Bruderbund, politische und ideale Freundschaft. Vivant Denon und die Projekte für ein Denkmal zur Erinnerung an das Treffen Napoleons mit Zar Alexander in Erfurt im Jahre 1808**, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft, 31, 2004, S. 269-287.

Guido Isekenmeier, **Medienereignis**, in: Nünning, Ansgar (Hg.), Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, Stuttgart 2004³, S. 429; Wiederabdruck in: Ansgar Nünning (Hg.), Grundbegriffe der Kulturtheorie und Kulturwissenschaften, Stuttgart 2005, S. 143-144; Überarbeitete Fassung in: Nünning, Ansgar (Hg.), Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie, Stuttgart 2008⁴, S. 469-470.

Guido Isekenmeier/Mathias Mertens, **„Das Medienereignis ist immer echt. Ob bezeugt oder erzeugt: Die ersten Schritte auf dem Mond vor 35 Jahren und die unhintergehbare Wirksamkeit des Gemachten.“**, *Frankfurter Rundschau* 20.07.2004, S. 16.

Claus Leggewie/Christoph Bieber (Hg.), **Interaktivität. Ein transdisziplinärer Schlüsselbegriff**, Frankfurt/M./New York 2004.

Claus Leggewie, **Spektakelpolitik, Kommissions(un)wesen und der Beruf zur Politik heute**, in: Marschall, S./Strünck, Ch. (Hg.), Grenzenlose Macht? Politik und Politikwissenschaft im Umbruch, Festschrift für Ulrich von Alemann, Baden-Baden 2004, S. 101-116.

Claus Leggewie, **1968'. A Transatlantic Event**, in: Junker, D. (Hg.), The United States and Germany in the Era of the Cold War. A Handbook, Bd. 2, Cambridge 2004, S. 421-429.

Mathias Mertens, **Blutprobe. Gewalt und Computerspiele.**, in: *GEE* (April 2004).

Mathias Mertens, **Bunuel, Bachtin und der karnevaleske Film**, Weimar 1999.

Mathias Mertens, **Computerspiele sind nicht interaktiv**, in: Bieber, Christoph/Leggewie, Claus (Hg.): *Interaktivität. Ein transdisziplinärer Schlüsselbegriff*, Frankfurt/M. 2004.

Mathias Mertens, **Die Maschine, die es gut mit Ihnen meint. Interaktivität und Intelligenz**, in: *Freitag* (9. Januar 2004).

Mathias Mertens/Guido Isekenmeier, **Das Medienereignis ist immer echt**, in: *Frankfurter Rundschau* (20. Juli 2004).

Ansgar Nünning/ Astrid Erll, **Medien des kollektiven Gedächtnisses: Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität** (Media & Cultural Memory, Bd. 1), Berlin/New York 2004.

Rolf Reichardt, **Zur visuellen Dimension geschichtlicher Symbole am Beispiel der „Bastille“**, in: Schlögl, R./Giesen, B./Osterhammel, J. (Hg.), Die Wirklichkeit der Symbole. Grundlagen der Kommunikation in historischen und gegenwärtigen Gesellschaften, Konstanz 2004, S. 303-338.

Rolf Reichardt, **Bildpublizistische Verarbeitung von Revolutionsniederlagen in Frankreich 1793-1871: zwischen Satire und Heroisierung**, in: Carl, H./Kortüm, H.-

H./Langewiesche, D./Lenger, F. (Hg.), *Kriegsniederlagen: Erfahrung – Erinnerung*, Berlin 2004, S. 375-399.

Dietmar Rieger, **Bibliothek und Vergessen – vergessene Bibliotheken**, in: Butzer, G./Günter, M. (Hg.), *Kulturelles Vergessen: Medien – Rituale – Orte (Formen der Erinnerung 21)*, Göttingen 2004, S. 17-40.

Patrick Schmidt, **Zwischen Medien und Topoi. Die Lieux de mémoire und die Medialität des kulturellen Gedächtnisses**, in: Erll, Astrid/Nünning, Ansgar (Hg.), *Medien des kollektiven Gedächtnisses*, Berlin/New York 2004, S. 25-43.

Marion Tendam, **Ein Avantgardefilm im Medienumbruch - René Clairs erster Tonfilm *Sous les toits de Paris***, in: Michael Lommel, Isabel Maurer Queipo, Nanette Rißler-Pipka, Volker Roloff (Hg.), *Französische Theaterfilme - zwischen Surrealismus und Existentialismus*, Bielefeld 2004, S. 235-253.

Christine Vogel, **Des stéréotypes religieux à la pensée conspirationniste - l'exemple des jésuites**, in: Barker, Anthony David (Hg.), *The Power and Persistence of Stereotyping. O Poder e a Persistência dos Estereótipos*, Aveiro 2004, S. 51-69.

Christine Vogel, **Das Thema der südamerikanischen Jesuitenmission in der europäischen Publizistik im Vorfeld der Ordensaufhebung (1757-1773)**, in: Decot, Rolf (Hg.), *Expansion und Gefährdung. Amerikanische Mission und Europäische Krise der Jesuiten im 18. Jahrhundert*, Mainz 2004, S. 139-160.

Ansgar Warner, **Sim-City zwischen Weser und Ems: Die fiktive Kleinstadt Bramme in den Kriminalromanen von -ky als urbaner Simulationsraum.**, in: Würmann, Carsten/Franceschini, Bruno (Hg.), *Verbrechen als Passion: Neue Untersuchungen zum Kriminalgenre*, Berlin 2004.

2003

Claus Leggewie, **Die Globalisierung und ihre Gegner**, München 2003.

Claus Leggewie/Christoph Bieber, **Demokratie 2.0. Wie tragen neue Medien zur demokratischen Erneuerung bei?**, in: Offe, C. (Hg.), *Demokratisierung der Demokratie. Diagnosen und Reformvorschläge*, Frankfurt/M./New York 2003, S. 124-151.

Claus Leggewie/Christoph Bieber, **Politische Online-Kommunikation und digitale Prozesse**, in: von Armim, H. H. (Hg.), *Reform der Parteiendemokratie*, Berlin 2003, S. 135-150.

Rolf Reichardt, **Visualiser la logomachie entre Lumières et Ténèbres. Les étranges métamorphoses de l'éteignoir dans les estampes (1789-1830)**, in: Guilhaumou, J./Monnier, R. (Hg.), *Des notions-concepts en révolution autour de la liberté politique à la fin du 18^e siècle*, Paris 2003, S. 15-38.

2002

Claus Leggewie, **Transnational Citizenship**, in: International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences 2002.

Friedrich Lenger, **Die Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig im Jubiläumsjahr 1863**, in: Hettling, M./Schirmer, U./Schötz, S. (Hg.), Figuren und Strukturen. Historische Essays für Hartmut Zwahr, München 2002, S. 25-41.

Ansgar Nünning/Vera Nünning, **Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär** (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium, Bd. 5), Trier 2002.

Dietmar Rieger, **Imaginäre Bibliotheken. Bücherwelten in der Literatur**, München 2002.

Silke Tammen, „**Schluß und Genese eines Buches im Zeichen der Apokalypse: Medien der Offenbarung und Lehre auf dem letzten Blatt der Bible moralisée (Codex 1179 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien)**“, in: Jan. A. Aertsen/Martin Pickavé (Hg.) Ende und Vollendung. Eschatologische Perspektiven im Mittelalter (=Miscellanea Mediaevalia 29), Köln 2002, 321-347.